

INTERNATIONAL T-CLASS CONFEDERATION

Internationale T-Class Konföderation

T-CLASS RULES

Regeln der T-Class

Ver. 1.10.

18.12.2019 EDITION

International T-Class Confederation

1142 Sofia, Bulgaria

Yosif Gurko str. 64, floor 1, flat 3

E-Mail: info@t-class.org

Web: www.t-class.org

Copyright © 2014-2019 International T-Class Confederation

Accepted by the ITCC General Assembly on December 18th, 2019
Translated by Maria Ivaigava * gtdgermany@gmail.com

Diese Regeln werden von der Internationalen Konföderation der T-Klasse (ITCC) anerkannt.

Das Ziel des ITCC ist es, die Regeln für die Durchführung regionaler und internationaler Wettkämpfe T-Klasse zu regulieren.

Alle nachfolgenden Regeländerungen werden ab dem nächsten Wettkampfsjahr berücksichtigt, es sei denn, es wird auf ITCC-Versammlung etwas anderes beschlossen.

Personen oder Organisationen, die nicht mit ITCC verbunden sind, sind nicht berechtigt das Logo, den Namen und die Patente der T-Klasse zu verwenden.

INHALTSANGABE

ABSCHNITT 1. GRUNDKENTNISSE

- 1.1. Beschreibung von T-Klasse
- 1.2. Allgemeine Information
- 1.3. Sprache

ABSCHNITT 2. DISZIPLINEN

- 2.1. Disziplinen T-Klasse
- 2.2. Module

ABSCHNITT 3. ÜBUNGSPLAN

- 3.1. Grundprinzipien
- 3.2. Arten von Übungen
- 3.3. Sanktionierung (Genehmigung) von Wettbewerben

ABSCHNITT 4. AUFBAU UND GESTALTUNG VON ÜBUNGEN

- 4.1. Grundregel
- 4.2. Kriterien für die Gestaltung von Übungen
- 4.3. Änderungen an der Gestaltung und Aufbau von Übungen
- 4.4. Sicherheitszone
- 4.5. Grenze (Zone) für die Nullstellung
- 4.6. Orte für Handel und Ausstellungen (Demonstrationszonen)
- 4.7. Hygienische Zonen

ABSCHNITT 5. INFORMATIONEN ZU ÜBUNGEN

- 5.1. Grundregel

ABSCHNITT 6. AUSRÜSTUNG DES SCHIEßFELDES

- 6.1. Zielscheiben - Allgemeine Regeln.
- 6.2. Papierzielen.
- 6.3. Metall Ziele / Gongs.
- 6.4. Zerstörende Ziele.
- 6.5. Störung

ABSCHNITT 7. AUSRÜSTUNG DES SCHÜTZENS

- 7.1. Waffe
- 7.2. Anschläge für Gewehr
- 7.3. Zieleinrichtung (Visierung)
- 7.4. Ausrüstung, Geräte zur Bestimmung der Grundbedingungen (Konditionen) für das Schießen
- 7.5. Schießausrüstung
- 7.6. Kleidung und Uniformen
- 7.7. Seh - und Hörschutz

7.8. Munition

7.9. Störung

7.10. Transport und Lagerung von Waffen und Ausrüstung außerhalb vom Schießstand

ABSCHNITT 8. STRUKTUR DER WETTBEWERBE

8.1. Grundregel

8.2. Abschnitte (Divisionen)

8.3. Einzel- und Teamwettbewerbe

8.4. Regionale Teams

8.5. Status und Mitgliedschaft des Schützen (Mitglied)

8.6. Die Bildung der Schützengruppen (squadding) und die Zusammenstellung des Zeitplans

8.7. Sicherheit

8.8. Haupt- und Vor-Wettbewerb

ABSCHNITT 9. WETTBEWERBSFÜHRUNG

9.1. Offizielle Teilnehmer des Wettbewerbs

9.2. Ernennung von Amtsträgern des Wettbewerbs

9.3. Bekleidung von offiziellen Personen

ABSCHNITT 10. TRAININGSSCHIEßEN UND VISIERPRÜFUNG

10.1. Einschießen

10.2. Maximale Abstände für Einschießen (Nullstellung)

ABSCHNITT 11. DURCHFÜHRUNG VON ÜBUNGEN

11.1. Die Bestimmungen der Bereitschaft der Waffe

11.2. Die Bestimmungen der Bereitschaft von Schützen

11.3. Sprachliche (verbale) Befehle am Schießstand

11.4. Laden, aufladen oder entladen während der Übung

11.5. Fortbewegung

11.6. Hilfe oder Intervention

11.7. Zielführung, Schießsimulation (Entmannung) und Einführung in die Übungen

11.8. Austritt und Verlassen der Schießlinie

ABSCHNITT 12. SCORING UND ORTSBESTIMMUNG

12.1. Allgemeines

12.2. Scoring und Ortsbestimmung

12.3. Überprüfen der Punktezahl (Punkte) und Bestreiten der Ergebnisse

12.4. Notenblätter

12.5. Verantwortung für das Zählen von Punkten (Punkte)

12.6. Bestimmen der Ausführungszeit einer Übung

12.7. Programme für Scoring

ABSCHNITT 13. STRAFEN

13.1. Allgemeine Bestimmungen zu Verfahrensstrafen

Accepted by the ITCC General Assembly on December 18th, 2019

Translated by Maria Ivaigava * gtdgermany@gmail.com

- 13.2. Prozedurale Strafen - typische Beispiele
- 13.3. Null Punkte (Punkte) pro Übung
- 13.4. Null Punkte (Punkte) - charakteristische Beispiele
- 13.5. Disqualifikation - Allgemeine Bestimmungen
- 13.6. Disqualifikation-zufälliger Schuss
- 13.7. Disqualifikation - unsicherer Umgang mit Waffen
- 13.8. Disqualifikation - unsportliches (nicht ehrliches) Verhalten.
- 13.9. Disqualifikation - verbotene Substanzen

ABSCHNITT 14. SCHIEDSVERFAHREN

- 14.1. Allgemeine Grundsätze
- 14.2. Die Zusammensetzung des Ausschusses
- 14.3. Zeitliche Einschränkungen und Abfolge von Aktionen
- 14.4. Zahlung
- 14.5. Geschäftsordnung
- 14.6. Urteil und weitere Handlungen
- 14.7. Rechtsmittel Dritter

ABSCHNITT 15. ANDERWEITIG

- 15.1. Haftungsausschluss
- 15.2. Interpretation der Regeln

Anhänge:

- Anhang # 1: Zielpunktzahl (Schießstand)
- Anhang # 2: Papierziele für den Wettbewerb der T-Klasse
- Anhang # 3: Metall-Gongs (Platten) und Untersetzer
- Anhang # 4: Power Factor (PF)
- Anhang # 5: Beispiele für Ziele für Modul 1 ([TS] Module 1. Marksmanship)

ABSCHNITT 1

GRUNDKENNTNISSE

1.1. Beschreibung von T-Class.

T-Class ist eine neue, sportliche Art von Schießen mit hochpräzisen Gewehre, die auf eine multivariate Reihe von Schießfähigkeiten abzielen, welche in schweren, aber realistischen Übungen angewendet werden sollten.

Die Schützen der T-Class müssen über eine Reihe von Fähigkeiten verfügen, die miteinander kombiniert werden müssen: taktisches Denken, schnelle Einschätzung der Situation, sichere Umgang mit Waffen, Präzisionsschiessen, und die Fähigkeit eine Reihe von Entscheidungen in wechselnden Umgebung in einer begrenzte Zeit innerhalb der Durchführung der Übung treffen zu können.

Das Ziel dieser neuen Sportart ist die Schaffung neuer Trainingsmethoden und die Verbesserung von Schießfähigkeit, genauso die Verbesserung der Scharfschützensysteme serielle Produktion und kundenspezifische Systeme, die für verschiedene Arten von taktischen Aufgaben bestimmt sind.

Die T-Klasse wird von erfahrenen Schützen geleitet. Es dient auch dem Ziel als eine Plattform für weiteren Austausch von Wissen und Fähigkeiten unter Militär und Polizei zu fungieren (unter Beibehaltung der höchsten professionellen Standards im Interesse Gesellschaft und nationale Sicherheit).

Der Schwerpunkt in der T-Klasse liegt auf kleinen Zielen in verschiedenen Schießszenarien (Übungen), dynamische Scharfschießen mit hochpräzisen Waffen, Kombinationen von Langwaffen und Kurzwaffen, schnellem Wechsel von verschiedenen Schießpositionen und Schießen auf kleine Ziele auf Langstreckendistanzen. Alle Übungen haben ein realistisches Szenario und werden innerhalb begrenzter Zeit mit Stresssituationen durchgeführt.

1.2. ALLGEMEINE INFORMATION

1.2.1. Dieses Regelwerk regelt die Durchführung regionaler und internationaler T – Class Wettbewerbe, unter der Schirmherrschaft und Aufsicht der Internationalen Konföderation der T-Class.

1.2.2. Diese Regeln sind für jeden Wettbewerb der T-Klasse obligatorisch.

1.2.3. Maßeinheit.

1.2.3.1. Längeneinheit.

Die Entfernungen und Größen der Ziele können entweder in Metern oder in Yards definiert werden.

1.2.3.2. Winkelwerte.

In Wettbewerben der T-Klasse können nur Winkelwerte in milliradian (MRAD) definiert.

1.2.4. Die Organisatoren der Wettbewerbe entscheiden selbst die Fragen der Sicherheit bei Übungen während des Wettbewerbs und Ihre Sicherheitsanforderungen herrschen in Bezug auf die beschriebenen im aktuellen Regelwerk.

1.2.5. Das Wesen des Wettbewerbs in T-Class ist die Förderung die Innovation und die Entwicklung neuer Schießtechniken im Scharfschießen.

1.2.6. Abkürzungen.

1.2.6.1. ITCC ist eine internationale T-Class-Konföderation.

Accepted by the ITCC General Assembly on December 18th, 2019

Translated by Maria Ivaigava * gtdgermany@gmail.com

- 1.2.6.2. [TS]-Disziplin Taktische Scharfschützen T-Class.
- 1.2.6.3. [MG]-Disziplin Multigan (mehrere Waffen) T-Class.
- 1.2.6.4. [ULR]-Disziplin Superlange Strecken T-Class.
- 1.2.6.5. [ELR]-Disziplin Extrem lange Strecken T-Class.
- 1.2.6.6. [RF] - Disziplin Kleinkaliber (.22LR) T-Class.
- 1.2.6.7. [SBW]-Disziplin Unterstützende Waffen T-Class.
- 1.2.6.8. [M1] – Modul 1-Genauigkeit (Genauigkeit).
- 1.2.6.9. [M2] – Modul 2-Dynamik.
- 1.2.6.10. [M3] - Modul 3-Langstrecken.

Sprache.

- 1.3.1. Englisch ist die Amtssprache für die T-Class. Wenn es eine Diskrepanz zwischen den Regeln in Englisch und anderen geschriebenen gibt, dann sind die Regeln auf Englisch bestimmend.
- 1.3.2. Grammatische Bezeichnung des Geschlechts. Jede Bezeichnung für männlich in diesem Regelwerk (Z. B. "er", "seine") sollte als das Äquivalent eines weiblichen betrachtet werden (zum Beispiel, «sie», «ihre»).

ABSCHNITT 2 DISZIPLINEN

2.1. Sportdisziplinen in T-Class.

2.1.1. Disziplin Taktische Sniper T-Class.

Präzises Gewehrschießen, das viele Schießfähigkeiten beinhaltet, die in schwierigen, aber realistischen Übungen (Szenarien) geübt werden können, in der realen Umgebung, aus verschiedenen Positionen, mit zeitliche Begrenzung und unter stressigen Bedingungen.

2.1.2. Disziplin Multigan (mehrere Waffen) T-Class.

Kombination von Waffen (zusammen oder getrennt) mit Scharfschützengewehren, halbautomatischen Sturmgewehren, automatischen Gewehren und halbautomatischen Pistolen.

2.1.3. Disziplin Super-Lange Distanzen T-Class.

Schießen mit einem Scharfschützengewehr auf sehr lange Strecken: 1600 Meter und mehr.

2.1.4. Die Disziplin Extrem lange Strecken der T-Class.

Schießen mit einem Scharfschützengewehr in einer Entfernung von 1000 Meter bis 1600 Meter.

2.1.5. Disziplin Kleinkaliber (.22LR) T-Class.

Zielschießen mit einem Kalibergewehr .22LR.

2.1.6. Disziplin Sichere und unterstützende Waffen T-Class.

Es ist eine Hilfsdisziplin für das Schießen (in Kombination oder einzeln) nur mit halbautomatischen Sturmgewehren und halbautomatischen Pistolen und ist entwickelt, um diese spezifischen Fähigkeiten zu verbessern, die für das kombinierte Schießen mit verschiedenen Systemen benötigt werden.

2.2. Module.

[TS] [MG] [RF] die Übungen in jeder Einheit sind in drei separate Einheiten unterteilt (Modul 1, Modul 2, Modul 3), da jedes Modul seine eigene Spezifik hat. In jedem Modul können grundlegende Pflichtübungen und zusätzliche, optionale Übungen beinhaltet werden.

[ULR] [ELR] Wettbewerbe bestehen nur aus Modul 3.

[SBW] Wettbewerbe bestehen nur aus Modul 1 und Modul 2.

ABSCHNITT 3 ÜBUNGSPLAN.

Allgemeine Prinzipien der Konstruktion, Gestaltung, Beschreibung der Verantwortungsstandards und Einschränkungen für Designer (Konstrukteure) der Übungen in T-Class.

3.1. Allgemeine Grundsätze.

3.1.1. Sicherheit.

Die Übungen der T-Class müssen entsprechend aller Sicherheitsanforderungen und Durchführungsregeln einer Sportveranstaltung entworfen und durchgeführt werden.

3.1.2. Qualität.

Die Qualität der Wettbewerbe in T-Class wird durch die Schwierigkeit der Übungen und gestellten Aufgaben bestimmt. Die Übungen sollten so entwickelt sein, dass man nicht nur Schießkünste zeigen sollte, sondern auch körperliche Zustand und psychologische Ausdauer.

3.1.3. Balance.

Taktik, Genauigkeit, Geschwindigkeit und Genauigkeit sind die vier Hauptelemente der T - Klasse. Sie sollten immer in der richtigen Balance in jeder Übung während der Wettkämpfe der T-Class angewendet sein.

3.1.4. Vielfalt.

Es wird empfohlen, die Wiederholung von Übungen während eines T-Klasse-Wettbewerbs zu vermeiden, denn es ist notwendig, die Übungen ständig zu erweitern und neue Elemente hinzuzufügen.

3.1.5. Komplexität.

Die Übungen sollten schwierig, auch in ihrer Durchführung, sein. Somit werden auf diese Weise nicht nur Schießfähigkeiten und taktische Fähigkeiten bewertet, sondern auch körperliche Ausdauer (Training) und psychische Stabilität der Gegner, ihre Reaktion auf das Zeitlimit für die Aufgabe.

3.2. Typen (Arten) von Übungen.

In Wettbewerben der T-Class kann es Haupt- und Nebenübungen geben.

3.2.1. Grundlegende Übungen.

[TS] [MG] [RF] die Grundübungen sind in drei Module unterteilt, welche verschiedene Schießkünste erfordern. Alle drei Module müssen in allen Wettbewerben der T-Class vorhanden sein. Es ist erlaubt, dass jedes Modul in verschiedene Tage auf verschiedenen Geländen durchgeführt wird, aber in einem Zeitraum von nicht mehr als drei Wochen.

Accepted by the ITCC General Assembly on December 18th, 2019

Translated by Maria Ivaigava * gtdgermany@gmail.com

[ULR] [ELR] Wettbewerbe bestehen nur aus Modul 3.

[SBW] Wettbewerbe bestehen nur aus Modul 1 und Modul 2.

3.2.1.1. [TS] Modul 1. Treffgenauigkeit (Treffsicherheit).

Es kombiniert grundlegende Schießübungen, die die wichtigsten Schießfähigkeiten wie Schießen aus verschiedenen Positionen (stehend, liegend, kniend, sitzend) sowie Identifizierung und Bewertung des Ziels definieren. Dieses Modul (Übung) wird gleichzeitig mit mehreren Schützen an der Feuerlinie durchgeführt. Es werden überwiegend Papierzielscheiben verwendet. Das Signal zum Start und Ende der Ausführung der Übungen werden von einem akustischen Signal (einem verbalen Befehl) gesteuert. Das Scoring erfolgt durch das Zählen von Punkten, die Entfernungen für das Schießen variieren im Bereich von 10 Meter bis 500 Meter.

[MG] [SBW] die Distanzen liegen zwischen 5 und 500 Metern. Für diese Übungen werden Papierzielscheiben verwendet, es können aber auch Metall-Gongs verwendet werden.

[RF] die Distanzen liegen zwischen 10 und 70 Metern.

3.2.1.2. [TS] Modul 2. Dynamik.

Es besteht aus Schießübungen, welche die Bewegung des Schützen beinhalten, genauso wie die wechselnde Positionen für das Schießen, die Überwindung von Hindernissen verschiedener Schwierigkeiten des Reliefs, das Schießen auf mehrerer Ziele auf den mittleren Distanzen, in Betrachtung der Zeit für die Durchführung der Übung. Das Ergebnis wird mit unter Berücksichtigung des sogenannten Hit-Faktors (die Anzahl der Punkte wird durch die Zeit geteilt, welche verwendet wurde, um die Übung durchzuführen). Die Distanzen liegen zwischen 50 und 600 Metern.

[MG] Die Distanzen liegen zwischen 5 und 600 Metern.

[RF] Die Distanzen liegen zwischen 10 und 100 Meter.

[SBW] Die Distanzen liegen zwischen 5 und 500 Meter.

3.2.1.3. [TS] Modul 3. Langstrecke.

Es besteht aus Langstreckenübungen. Hier können zwei Methoden zum Zählen der Ergebnisse verwendet werden. Die Ausführungszeit der Übung kann zum Start oder Ende der Übung durch akustisches Signal beschränkt werden oder es wird die übliche Methode zum Zählen der Zeit für die Übung angewendet sein. Das Zählen der Punkte wird nach der Anzahl der Punkte oder unter Berücksichtigung der Hit-Faktor erfolgen. Die Distanzen reichen von 500 bis 1000 Metern.

[MG] Die Distanzen liegen zwischen 20 und 1000 Meter.

[ULR] Die Distanzen liegen über 1600 Meter.

[ELR] Die Distanzen liegen zwischen 1000 bis 1600 Meter.

[RF] Die Distanzen liegen zwischen 100 bis 300 Meter.

3.2.2. Spezielle Übungen.

Die Veranstalter von Wettbewerben der T-Class können in Wettbewerbe zusätzliche, spezielle Übungen mit höherem Niveau einbeziehen, welche in der Gesamtbewertung nicht gezählt werden, aber denen Gewinner mit Sonderpreisen ausgezeichnet werden.

Accepted by the ITCC General Assembly on December 18th, 2019

Translated by Maria Ivaigava * gtdgermany@gmail.com

3.3. Genehmigung von Wettbewerben.

3.3.1. Internationale Wettbewerbe, an denen Vertreter aus verschiedenen Regionen (Länder) teilnehmen, werden nur mit ordnungsgemäßer Genehmigung von ITCC durchgeführt.

3.3.2. Regionalwettbewerbe müssen durch Regionaldirektion des bestimmten Landes genehmigt werden.

ABSCHNITT 4

PLANUNG UND GESTALTUNG (ÜBUNGEN).

Diese Regeln umfassen Kriterien, Anforderungen und Einschränkungen bei der Gestaltung und Erstellen von Stufen / Übungen für Wettbewerbe der T-Class. Der Schießleiter des Schießstands, Übungsgestalter, Organisatoren und offizielle Teilnehmer sind verpflichtet, diese Regeln zu befolgen.

4.1. Allgemeine Regeln.

4.1.1. Gestaltung und Bauwerk der Übungen.

Die Organisatoren der Veranstaltung tragen die Hauptverantwortung für die Bereitstellung der Sicherheit bei der Gestaltung und Konstruktion aller Übungen. Eine schriftliche Genehmigung (Bestätigung) des Vorgesetzten über die Bereitschaft zum Wettkampf muss eingeholt werden. Wichtig dabei ist alle Maßnahmen zu ergreifen, um Verletzungen von Sportlern, offiziellen Teilnehmer und Zuschauer während des Wettbewerbs zu vermeiden. Die Übungen müssen so konstruiert werden, dass man die Unfälle und unsichere Aktionen der Teilnehmer des Wettbewerbs verhindert. Es muss Sicherheit für offizielle Personen und Zuschauer bei allen Aktionen der Veranstaltung gewährleistet werden.

4.1.2. Sicherheitswinkel beim Schießen.

Es ist wichtig, dass während der gesamten Durchführungszeit der Übung der Sicherheitswinkel ausgeschildert werden und darauf in jedes schriftliche und mündliche Briefing aufmerksam gemacht werden. Wenn ein Wettbewerbsteilnehmer die sichere Schusslinie verletzt, muss er disqualifiziert werden.

4.1.3. Minimale Schießdistanzen.

4.1.3.1. Minimale Distanzen für Papierziele.

[TS] 10 Meter.

[MG] [SBW] 5 Meter.

[ULR] 1600 Meter.

[ELR] 1000 Meter.

[RF] 10 Meter.

4.1.3.2. Minimale Distanzen für metallische Ziele (Gong).

[TS] 100 Meter.

[MG] [SBW] 100 Meter für Scharfschützengewehre, 60 Meter für halbautomatische Gewehre (Karabiner) und 10 Meter für Pistolen.

4.1.4. Die Lage der Ziele.

Alle Ziele und Geräte müssen so platziert werden, dass das Feuer oder die Bewegung des Schützen nicht beeinträchtigt werden.

4.1.5. Der Zustand der Oberfläche des Schießstandes.

Die Oberfläche des Schießstandes sollte für die Teilnehmer des Wettbewerbs sicher sein. Wettkampfdirektor (Schießstand, Schiedsrichter bei der Übung) müssen den Zustand des Schießstandes vor dem Start der Wettkämpfe (Durchführung von Übungen), die Richtungen von möglichen Querschlägen und anderen Risiken für offizielle Personen, Gäste oder Zuschauer überprüfen.

4.1.6. Hindernisse.

Die Überwindung der natürlichen oder künstlich erstellten Hindernisse bei der Übung sollte den Teilnehmer, unabhängig von der Größe und dem Gewicht ihres Körpers, ermöglicht sein, die Sicherheit während der Übung sollte auch nicht gestört sein.

4.1.7. Gemeinsame Schusslinie.

Für Übungen, die das gleichzeitige Schießen mehrerer Schützen auf der gleichen Schusslinie erfordern, muss sichergestellt sein, dass der Mindestabstand zwischen den Schützen mindestens 1,5 (anderthalb) Meter beträgt.

4.2. Kriterien für die Gestaltung von Übungen.

Während der Gestaltung und Bau der Übungen ist die Gestaltung mit verschiedenen restriktiven Linien möglich: natürliche oder künstliche Hindernisse, etc.

4.2.1. Beschränkungsbande (Linie).

Diese Linien begrenzen die Bewegung der Schützen. Sie werden in solchen Fällen verwendet, wenn es notwendig ist, eine versehentliche Bewegung des Schützen zu verhindern, welche Gefahr für Zuschauer und offizielle Personen darstellen können. In anderen Fällen können sie verschiedene taktische Situationen simulieren, um die Schwierigkeit der Übung zu erhöhen oder um Schießpositionen zu markieren.

4.2.2. Belag und Tunnel.

Beläge und Tunnels müssen realistisch genug sein, um ihre Funktionen zu erfüllen, es sollten auch Beschränkungsbander verwendet werden, um die Schießpositionen zu kennzeichnen.

4.2.3. Landschaft und Requisiten.

In Fällen, in denen der Aufbau der Übung zusätzliche Dekorationen und Requisiten erfordern, sollten diese zugunsten der Sicherheit der Schützen und offiziellen Personen angeordnet werden. Diese Konstruktionen sollten so angebracht sein, dass die Schiedsrichter bei der Übung die Aktionen der Teilnehmer kontrollieren können, und zwar während der gesamten Zeit der Durchführung der Übung.

4.3. Änderungen an der Gestaltung der Übung.

Aus verschiedenen Gründen können ITCC-Vorgesetzte die Übungen modifizieren oder die Art und Weise, wie sie ausgeführt werden, ändern. Diese Änderungen müssen aber vom Obersten Richter (Range Master) genehmigt werden.

4.4. Sicherheitszone.

4.4.1. Wettkampfveranstalter müssen für ausreichend Sicherheitszonen sorgen, die mit Sonderzeichen gekennzeichnet werden müssen.

4.4.2. Sicherheitszonen sollten mit Tischen für bequeme Manipulationen mit Waffen ausgestattet werden, mit der Möglichkeit Waffen sicher in Richtung innerhalb des gekennzeichneten Sicherheitsbereichs zu fixieren. Die Sicherheitszone sollte auch eine ausreichende Anzahl von Waffenschränken haben, um eine sichere Lagerung der Waffen mit dem Lauf nach oben zu ermöglichen.

4.4.3. Schützen dürfen die Sicherheitszonen benutzen (sich dort aufhalten) in Abwesenheit der offiziellen Personen. Alle Waffenmanipulationen müssen in sichere Richtung ausgeübt werden. Zulässige Aktionen mit Waffen: Überprüfung (Einstellung) von Zielvorrichtungen, Demontage und Montage von Waffen, Reinigung, Reparatur, Beseitigung anderer Probleme mit Waffen und / oder zusätzliche Ausrüstung.

Im Sicherheitsbereich ist keine Manipulation mit Munition erlaubt.

Jeder Verstoß gegen diese Regel führt zur Disqualifikation des Teilnehmers.

4.4.4. Das Füllen von Munition (Reload) im Sicherheitsbereich ist verboten! Verletzung diese Regel führt zur Disqualifikation vom Wettbewerb.

4.5. Grenze (Zone) für die Nullstellung.

Die Organisatoren des Wettbewerbs können auf eigene Initiative unter Berücksichtigung ihrer Möglichkeiten eine spezielle Plattform für das Schießen vor dem Wettkampf, unbedingt in Anwesenheit Wettkampfrichter organisieren (Nullstellung der Gewehre). Alle Aktionen müssen den Allgemeinen Regeln der Sicherheit entsprechen, das Schießen sollte in einer sicheren Richtung des Schießstandes an einer bestimmten Feuerlinie und gleicher Distanz für alle Teilnehmer durchgeführt werden.

4.6. Handelsbereich, Ausstellungen (Demonstrationen).

4.6.1. Die Verkäufer sind allein für die Gewährleistung der Sicherheit während Demonstrationen Ihrer Produkte verantwortlich. Alle Verkäufer (Lieferanten) müssen die Anforderungen der lokalen Gesetzgebung beachten.

4.6.2. Der Kommandant des Schießstandes muss eine ausreichende Anzahl von Handelszonen (Ausstellungen, etc.) vorbereiten (ausrüsten) und sie auch beschriften.

4.7. Bereiche der persönlichen Hygiene.

Es sollte eine ausreichende Anzahl der Bereiche der persönlichen Hygiene vorhanden sein, in entsprechend der erwarteten Anzahl von Teilnehmern, offiziellen Personen, Gästen und Zuschauer.

ABSCHNITT 5

INFORMATIONEN ZU ÜBUNGEN (STAGES INFORMATION)

5.1. GRUNDREGEL.

Die Teilnehmer des Wettbewerbs tragen die volle Verantwortung für die sichere Ausführung der Übungen, aber nur, nachdem sie mündlich oder schriftlich vor Beginn jeder Veranstaltung (Übung) angewiesen wurden.

5.1.1. Die Veranstalter von Wettbewerben können beschließen, nicht alle Informationen über alle oder einige Ereignisse (Übungen) vor dem Wettbewerb zu offenbaren, aber das

Accepted by the ITCC General Assembly on December 18th, 2019

Translated by Maria Ivaigava * gtdgermany@gmail.com

Briefing (Einweisung) muss vor Beginn des Ereignisses (Übung) vorgelegt (gelesen) werden und dies wird die Reihenfolge der Ausführung der Übungen bestimmen.

5.1.2. Der Teilnehmer, der vor Beginn des Ereignisses (Übung) nicht angewiesen wurde, darf die Übung nicht ausführen.

5.1.3. **[MG] [SBW] [M2]** bei einigen Übungen besteht für Schützen die Möglichkeit, sich mit der Situation, den Besonderheiten der Durchführung der Übung vertraut zu machen. Sie können zur Schießpositionen ohne Waffen gehen. Die Zeit, die zum Kennenlernen benötigt wird, bestimmt der Übungsrichter, es sollte für alle Teilnehmer gleich sein. Alle Aktionen der Teilnehmer während der Übung wird durch Übungsleiter (Range Officer) kontrolliert.

ABSCHNITT 6

AUSRÜSTUNG DES SCHIEßFELDES

6.1. Zielscheiben - Allgemeine Regeln.

6.1.1. Nur Ziele, die von ITCC genehmigt sind und diesen Regeln entsprechen, können in Wettkämpfen der T-Class eingesetzt werden.

6.1.2. Der Hauptschiedsrichter kann manchmal die Verwendung anderer Zielscheiben erlauben, wenn sie nicht den Prinzipien und Gestaltung der T-Class widersprechen.

6.1.3. In Fällen, in denen ein gemeinsames Zielfeld für mehrere Übungen verwendet wird, wird empfohlen, dass die entsprechenden Metallplatten (Gong) für verschiedene Übungen in verschiedenen Farben erstrahlen.

6.1.4. Nicht betroffene Ziele, die durch das Briefing als Strafpunkte definiert werden, müssen anders gekennzeichnet werden.

6.1.5. Die Ziele in den Modulen 2 und 3 können teilweise versteckt oder nur unter einem bestimmten Winkel sichtbar sein. Um das Ziel teilweise zu verbergen, wird hartes Material verwendet, der die Identifizierung des Treffers ermöglicht. Die Oberfläche muss überprüft werden, Treffer müssen durch den Schiedsrichter nach der Übung von jedem Teilnehmer markiert werden.

6.1.6. Die Ziele in Modul 1 müssen **unbedingt** die folgenden Elemente enthalten: Identifizierung und Bewertung von Zielen, Selbsteinschätzung der Fähigkeiten des Schützen und Waffen, Zählen von Ergebnissen (Punkte), Schießen aus verschiedenen Positionen.

6.2. Papierzielscheiben.

6.2.1. Beispiele für Ziele für Modul 1 finden Sie in Anhang 5. Die Organisatoren der Wettbewerbe können andere Ziele für dieses Modul erstellen, nach den Grundsätzen und dem Geist der T-Klasse und auch nach diesen Regeln.

6.2.2. Papierziele für Modul 1 können Strafzonen oder Zonen ohne Aufzählung mit klar definierten Grenzen, einschließlich Zonen, die kugelsichere Oberfläche haben, beinhalten.

6.2.3. Die Papierziele in den Modulen 2 und 3 müssen den Anforderungen entsprechen, welche in Anhang 2 beschrieben sind. Sie können als stationäre, auftauchende, initiierende, bewegliche oder andere Ziele, die einen praktischen Ansatz zum Schießen haben, installiert werden.

6.2.4. **[M1]** die Organisatoren der Wettbewerbe sollen die Zählmethode der Punkte bestimmen, wenn sie in der Linie der Aufzeichnungszonen getroffen werden, wie schriftlich in dem Briefing angegeben werden sollte.

6.3. Metall-Ziele (Gongs).

6.3.1. Metallziele können Punkt- und/oder Strafziele sein. Ihr Typ und ihre Größe müssen den in Anhang 3 beschriebenen Anforderungen entsprechen.

6.3.2. Metallziele können als stationäre, schwingende, erscheinende, initiierte, bewegliche oder anders aussehende Ziele, die den praktischen Ansatz des Schießens nachahmen, montiert werden.

6.3.3. Je nach Art der Trefferreaktion können metallische Ziele sein: unbeweglich, fallend, schwingend (auf der Aufhängung).

6.3.4. Metallische Ziele (Gongs) müssen so beschichtet (lackiert) sein, dass eine klare Identifizierung der Treffer möglich sein wird; ihre Oberfläche muss nach mehreren Treffern wiederhergestellt (lackiert) sein.

6.4. Zerstörende Ziele.

6.4.1. Verschiedene Ziele, die nach einem Volltreffer zerstört werden, können auch verwendet werden – Teller, Glasflaschen, Keramische Fliesen usw.

6.4.2. Zerstörbare Ziele können als stationäre, schwingende, erscheinende, initiierte, bewegliche oder anders aussehende Ziele, die den praktischen Ansatz zum Schießen nachahmen, installiert werden.

6.5. Störung.

6.5.1. Im Falle einer Fehlfunktion der Zielausrüstung, wie Z. B. Beschädigung Zielfederung, Zielverschiebung, vorzeitige Aktivierung oder Nichtaktivierung der beweglichen Ziele während der Übung, muss der Teilnehmer eine bestimmte Übung wiederholen.

ABSCHNITT 7

AUSRÜSTUNG DER SCHÜTZEN

7.1. Waffe.

7.1.1. **[TS]** Zulässige Waffen - Repetiergewehre und halbautomatische Scharfschützengewehre in Kalibern: 6 mm bis 8,60 mm.

[MG] Zulässige Waffen – Repetiergewehre und halbautomatische Scharfschützengewehre in Kalibern: 6 mm bis 8,58 mm; halbautomatische Sturmgewehre Kaliber bis 9 mm mit Lauflänge bis 500 mm, maximale Hülsenlänge bis 45 mm und minimaler Leistungsfaktor (PF) 160; und halbautomatische Pistolen in ein Minimum von 9 mm Kaliber mit einem Minimum von 130 Leistungsfaktor. Die Regeln und Verfahren zur Bewertung des Leistungsfaktors sind in Anhang 4 dargelegt.

[ULR] Zulässige Waffen - alle Arten der Repetiergewehre und halbautomatischen Scharfschützengewehre.

[ELR] Zulässige Waffen - Repetiergewehre und halbautomatische Scharfschützengewehre Kaliber bis zu 8,60 mm und standardisiert nach CIP oder SAAMI.

Accepted by the ITCC General Assembly on December 18th, 2019

Translated by Maria Ivaigava * gtdgermany@gmail.com

[RF] Zulässige Waffen sind Repetiergewehre und halbautomatische Kalibergewehre .22LR, unbeschränkt.

[SBW] Zulässige Waffen - halbautomatische Gewehre und halbautomatische Pistolen, die den Anforderungen der Disziplin Multigun T-Class entsprechen.

7.1.2. Die Organisatoren der Wettbewerbe können in die Wettbewerbe andere Waffe aufnehmen, die bei allen Teilnehmern gleich sein sollten.

7.1.3. Der Austausch des Gewehres und/oder des Laufes mit anderen Parametern während des Wettbewerbs ist verboten.

7.1.4. Es ist möglich, andere Waffen als in dem Abschnitt 7.1.1. zu verwenden, aber erst nach einer offiziellen Anfrage des Teilnehmers und gemäß der Erlaubnis des Direktors des Wettkampfes (Wettbewerbs). Veranstalter des Wettbewerbs sollte den Einsatz von Waffen in Kalibern, die ein erheblicher Vorteil für die Teilnehmer bei der Nutzung bringen, verhindern.

7.1.5. **[MG] [SBW]** Revolver dürfen nicht verwendet werden.

7.1.6. Alle möglichen zusätzlichen Mündungsgeräte können verwendet werden – Schalldämpfer, Sound-Moderatoren, Mündungskompensatoren usw., wenn dies laut lokalen Gesetze erlaubt ist.

7.1.7. **[TS] [ULR] [ELR] [RF]** die Anzahl der Patronen und die Speicherkapazität sind unbegrenzt.

[MG] [SBW] die Anzahl der Magazine ist unbegrenzt. Der Kapazität für halbautomatische Gewehre sind auf 30 Stück pro Magazin begrenzt. Die Kapazität für halbautomatische Pistolen ist auf 20 Stück pro Magazin begrenzt.

7.2. Gewehrstützen (Ständer).

7.2.1. Zulässige Gewehrstützen (Ständer): Stative, Zweibeinstative, Einbeinstative, Taschen vorne und hinten und alle Arten von Gewehrriemen, welche an der Waffe befestigt sind.

7.2.2. Der Teilnehmer (der Schütze) entscheidet selbst, ob er Stützen und Gewehrriemen benutzt, sofern in dem Briefing nicht anders angegeben wurde.

7.2.3. Anwendung und Anordnung der Stützen am Gewehr und/oder am Schützen wird durch die Gestaltung der Übung bestimmt, und wird deutlich während des Briefings oder eine bestimmte Übung angegeben.

7.2.4. Während des Schießens kann der Teilnehmer vorübergehend Zweibeinstativ, Gewehrträger, Einbeinstativ und / oder Gürtel entfernen, aber er / sie muss sie wegnehmen oder sie wieder bis zum Abschluss der Übung einsetzen. In Übungen mit Hit-Faktor müssen Montage und die Demontage der Stützen, des Gurtes usw. für das Gewehr bis zum Ausführen des letzten Schusses abgeschlossen sein.

7.2.5. Alle Arten von starren Fixierungen zwischen Vorder- und Hinterstützen sind verboten.

7.3. ZIELEINRICHTUNG (VISIERUNG).

7.3.1. **[TS] [ULR] [ELR] [RF]** Verwendung von optischen Instrumenten (Zielfernrohre).

[MG] für Repetiergewehre müssen optische Zielfernrohre verwendet werden.

Halbautomatische Sturmgewehre können mit allen Arten von metallischen optischen Vorrichtungen ausgestattet werden, Roter-Punkt-Visierungen (Roter Punkt),

Accepted by the ITCC General Assembly on December 18th, 2019

Translated by Maria Ivaigava * gtdgermany@gmail.com

optische Zielfernrohre mit einer maximalen Multiplizität von bis zu 1,5.

Bei halbautomatischen Pistolen können metallische optische Vorrichtungen verwendet werden oder Roter-Punkt-Visierungen (Roter Punkt), wenn diese am Verschlussrahmen der Waffe befestigt sind.

7.3.3. Die Verwendung von Nachtsichtvorrichtungen ist nur erlaubt, wenn die Schießübung in der Dunkelheit ausgeübt wird und wenn diese Geräte durch lokale Gesetze zugelassen sind.

7.3.4. Optische Zielfernrohre oder Zielgeräte können geändert werden, aber das Einschießen der Waffe (Nullstellen) während des Wettbewerbs sind nicht erlaubt.

7.3.5. **[SBW]** es ist zulässig, auf die Einschränkungen für optische Sichtungen für halbautomatische Gewehre zu verzichten, da eine separate Rangliste der Konkurrenten mit mechanischen Visieren auf beiden semi-auto Gewehren und halbautomatische Pistolen werden beibehalten. Ein solches separates Ranking muss in die Wettkampf Beschreibung im Vorfeld bestimmt werden.

7.4. Geräte und Geräte zur Bestimmung der Schießbedingungen.

7.4.1. Alle Arten von optionalen Entfernungsmessgeräten und für das Messen von atmosphärischen Bedingungen, andere Geräte und Tabellen (Datensätze) um die wichtigsten Parameter des Schießens während des Wettbewerbs ermessen zu können, dürfen verwendet werden.

7.4.2. Die Verwendung eines Entfernungsmessers kann für einige spezifische Übungswettbewerbe verboten werden, und dies sollte in dem Briefing der Übung angegeben werden.

7.5. Schießausrüstung.

7.5.1. Riemen.

Während des Wettbewerbs können alle Arten von Gewehrriemen verwendet werden, aber nicht mehr als eins pro Gewehr.

7.5.1.1. Wenn ein Teilnehmer beschließt, die Riemen bei einer bestimmten Übung zu entfernen (abzusetzen), sollten die Riemen in einen Rucksack oder einen anderen Stauraum seiner Wahl verstaut werden.

7.5.2. Schützenmatten (Matten).

Es können alle Arten von Matten oder andere Ausrüstung mit ähnlicher Bestimmung verwendet werden.

7.5.3. Holster für halbautomatische Pistolen und Magazinhalter.

Alle Arten von Holster und Magazinhalter sind erlaubt, aber sie müssen Verriegelungssystem (Verschluss) haben, welche versehentlichen Ausfall während der Übung verhindern.

7.5.3.1. Die Verwendung von nur Anti-Rutsch-Effekt (Reibung) oder einfach mechanische Einwirkung (Druck) zwischen Holster und Pistole / Magazin mit dem Zweck der Befestigung der Waffe oder des Magazins ist nicht erlaubt.

7.5.3.2. Es gibt keine Begrenzung für die Platzierung von Holster und Magazinhaltern auf der Körper des Teilnehmers.

7.5.3.3. Wenn die Pistole in das Holster gelegt wird, sollte sein Lauf nach unten zeigen, und darf nicht mehr als einen Meter vom Körper weg entfernt sein.

7.6. Kleidung und Uniformen.

7.6.1. Es ist erlaubt, alle Arten von Kleidung zu verwenden, die eine sichere Durchführung der Übung gewährleisten.

7.6.2. Sportbekleidung und Uniformen dürfen keine Symbole enthalten, Inschriften oder Titel, die sich auf politische, religiöse und ethnische Themen beziehen oder Intoleranz zeigen oder der Ethik des Sports widersprechen.

7.6.2.1. Der Spieldirektor kann Teilnehmer disqualifizieren, deren Kleidung nicht den ITCC-Regeln entspricht.

7.7. Seh- und Hörschutz.

7.7.1. [TS] [ULR] [ELR] [RF] Teilnehmer sollten Ohrenschutz verwenden.

[MG] [SBW] Teilnehmer sollten Seh- und Hörschutz verwenden. Dem Schützen ist es erlaubt, den Sehschutz vorübergehend nur während der Scharfschützengewehrschießen abzusetzen.

7.7.2. Die Verwendung von Seh- und Hörschutz ist ebenfalls für alle anderen obligatorisch: offizielle Personen, Gäste, Zuschauer, Trainer usw.

7.7.3. Der Hauptschiedsrichter kann jede Person aus dem Schießbereich entfernen, die nicht die obligatorische Seh- und Hörschutzausrüstung nicht verwenden.

7.8. Munition.

7.8.1. Jeder Teilnehmer des Wettbewerbs trägt die persönliche Verantwortung für seine Munition während des Wettbewerbs.

7.8.2. Munition, die nicht den lokalen Gesetzen entspricht, ist nicht gestattet.

7.8.3. Der Wettbewerbsdirektor hat das Recht, die Verwendung der Munition mit Stahl oder andere spezielle Patronen zu verbieten.

7.8.4. Ausrüstung (Reload) von Munition auf dem Schießstand ist während der Dauer des gesamten Wettbewerbes nicht erlaubt.

7.9. Störung bei der Ausrüstung des Schützen.

7.9.1. Die Teilnehmer müssen Ihre Ausrüstung in einwandfreiem Zustand halten, aber sie können defekte Ausrüstung, wenn nötig, im Sicherheitsbereich reparieren.

7.9.2. Wenn die Waffe oder Ausrüstung während der Ausführung der Übung defekt ist, darf der Teilnehmer innerhalb der vorgegebenen Zeit für die Ausführung der Übung auf dem sicheren Weg den Fehler beheben und dann fortfahren.

7.9.2.1. Bei den Übungen mit einem Hit-Faktor ist die Zeit für die Fehlerbehebung auf 120 Sekunden begrenzt. Nach Ablauf dieser Zeit (120 Sek.) ist der Schiedsrichter verpflichtet, zu die Durchführung der Übung zu stoppen.

7.9.3. Der Teilnehmer darf die Übung nicht wiederholen, wenn seine Waffe oder die Ausrüstung defekt war. Das Null-Ergebnis wird für Übungen angewendet, die er/sie in erforderliche Zeit für die Fehlerbehebung (Reparatur) verpasst hat.

7.10. Transport und Lagerung von Waffen und Ausrüstung der Teilnehmer außerhalb des Schießstandes.

7.10.1. Transport.

Accepted by the ITCC General Assembly on December 18th, 2019

Translated by Maria Ivaigava * gtdgermany@gmail.com

7.10.1.1. Die Repetiergewehre sind im Koffer zu transportieren. Wenn sie in den Händen getragen werden (nicht in der Tasche), sollte der Lauf nach oben zeigen, der Verschluss muss in der offenen Position zu sein, ein Sicherheitsfaden sollte drin sein. Das abnehmbare Magazin muss herausgenommen werden.

7.10.1.2. Halbautomatische Gewehre werden genauso wie Repetiergewehre getragen, mit einem Sicherheitsfaden, das anzeigt, dass der Verschluss in einer offenen Position ist.

7.10.1.3. Halbautomatische Pistolen werden in Holster oder Haltern transportiert, entladen, mit getrennten Geschäften.

7.10.1.4. Munition sollte in Magazin oder indem dafür speziell bestimmten Koffer transportiert sein.

7.10.2. Lagerung von Waffen und Munition.

7.10.2.1. Alle Waffen und Munition von den Teilnehmern müssen an den Speicherorten in unmittelbarer Nähe gelagert werden, die von den Veranstaltern gekennzeichnet sind. Den Teilnehmern es ist erlaubt, die Schießzone nur zu verlassen, nachdem die Waffe in spezielle Stauraum gelagert ist oder wenn die Schützen alles mitnehmen.

ABSCHNITT 8

STRUKTUR DER WETTBEWERBE

8.1. Grundregel.

Die T-Class verwendet folgenden Begriffe:

8.1.1. Disziplin. (Course of Fire)

Separat von ITCC ausgewählte Schießaufgaben, die nach ITCC-Prinzipien, den Zielen und Aufgaben konstruiert sind, die jeder der Schütze sicher ausführen muss.

8.1.2. Übung (Stage).

Fragment (Teil) des ITCC-Wettbewerbes, bestehend aus einer Disziplin und entsprechenden Hilfseinrichtungen.

8.1.3. Match.

Besteht aus mindestens 5 Übungen des Moduls 1, mindestens 1 Übung des Moduls 2 und mindestens 2 Übungen des Moduls 3.

8.1.4. Liga.

Besteht aus mindestens 3 spielen pro Schießsaison. Die Ergebnisse in den Zwischenwettkämpfen bestimmen die aktuellen Platzierungen der Schützen für die Saison.

8.2. Klassen (Divisions).

8.2.1. Die Klassen in ITCC werden durch die Verwendung verschiedener Waffen und Ausrüstungen bestimmt. Jeder Wettkampf muss mindestens einem entsprechenden Klasse zugeordnet werden. Wenn mehr als eine Klasse im Wettbewerb vorgesehen ist, dann sind die Teilnehmer aus jeder Klasse separat und unabhängig auszuwerten, es muss ein Gewinner für jede Klasse bestimmt sein.

8.2.1.1. Klassen:

[TS] [RF] Halbautomatische Waffen und Repetiergewehre.

[MG] Halbautomatische Waffen und Repetiergewehre. Die Klasse ist nur durch Scharfschützengewehr definiert.

[ULR] [ELR] [SBW] es gibt keine separaten Klassen.

8.2.2. Die Mindestanzahl der Teilnehmer, die in jedem Klasse, damit die Ergebnisse offiziell anerkannt werden:

- regionale Wettbewerbe - 5;
- internationale Wettbewerbe - 10.

8.2.2.1. Wenn es nicht genügend Teilnehmer für diese Klasse gibt, kann der Matchdirektor die Teilnahme am Wettbewerb erlauben, aber ohne offizielle Anerkennung der Ergebnisse (außerhalb Anrechnung).

8.2.3. Vor Beginn des Wettbewerbs muss jeder Teilnehmer eine Klasse angeben, in der er teilnehmen wird. Die Organisatoren sollten die Übereinstimmigkeit der Waffen und Ausrüstung mit der angegebenen Klasse überprüfen, und zwar vor dem Beginn des Wettkampfes.

8.2.4. Mit einer Sonderentscheidung kann der Matchdirektor die Teilnahme an in mehr als einer Klasse erlauben, aber das Ergebnis wird nur in einer Klasse berücksichtigt werden, in dem ersten, in dem er das Schießen absolvierte. Die Ergebnisse für jeden nachfolgenden abgeschlossenen Klasse werden nicht gezählt und werden nicht in offizielle Bewertung berücksichtigt.

8.2.5. Wenn die Klasse nicht im Wettbewerb enthalten ist oder der Teilnehmer sich nicht in der Klasse anmelden kann, wird er in der Klasse teilnehmen, die am besten geeignet für ihn und seine Waffen und Ausrüstung ist, nach der Entscheidung der Matchdirektors.

Wenn der Matchdirektor entscheidet, dass es keine geeignete Klasse gibt, in welchem der Schütze an dem Wettbewerb teilnehmen kann, dann kann er trotzdem teilnehmen, aber ohne offizielle Anerkennung seiner Ergebnisse (außerhalb der Bewertung).

8.3. Einzel- und Teamwettbewerbe.

Die Wettbewerbe werden sowohl als Einzel- als auch Teamwettbewerbe organisiert, mit die entsprechenden Aufgaben und Gestaltung der Übungen.

8.3.1. In den Einzelwettbewerben wird jede Schießübung von einem Teilnehmer durchgeführt und die Wertung ist individuell.

8.3.2. Für Teamwettbewerbe wird die Übung für das Team von zwei Personen zusammengestellt, die das Schießen unter Berücksichtigung der Gesamtzeit (für Team). Das Scoring und Bewertung erfolgt für das Team.

8.3.2.1. Die Wettbewerbe können mit individuellen und Teamwertung gleichzeitig stattfinden. Einige Übungen können für die Einzelausführung und andere für die Teamarbeit entwickelt werden.

8.4. **Regionale Teams** (Teams, die eine Region / ein Land repräsentieren). Regionaldirektor entscheidet, wer am Regionalteam teilnehmen wird, basierend auf der Rangliste der Schützen im vergangenen Jahr.

8.5. Mitgliedsstatus und Berechtigungen.

8.5.1. Alle Teilnehmer des Wettbewerbs und offizielle Personen des Wettbewerbs müssen einzelnen Mitgliedern anerkannter (lizenzierter) Regionaler Organisation T-Class sein, am Wohnort.

8.5.2. Ein Mitglied und / oder ein Teammitglied kann gleichzeitig nur eine Region (Land) repräsentieren.

8.5.3. Wohn- und/oder vorübergehendes Mitglied, das nicht mit der Region, die er vertritt.

8.6. Die Bildung der Teilnehmerlisten und die Verteilung auf die Gruppen (squadding).

8.6.1. Jeder Teilnehmer erhält eine individuelle Nummer und Identifikationskarte (Namensschild) für aktuelle Wettbewerbe. Wenn ein Team an dem Wettbewerb teilnimmt, muss auch die Teamnummer auf das Namensschild angegeben werden.

8.6.2. Eine Gruppe von Teilnehmern kann zusammengesetzt werden, in der sogenannten Squad (Abteilung), um die Übungen während des Tages durchzuführen.

8.6.3. Der Matchdirektor ordnet den Squads die Nummern der Teilnehmer für den ganzen Tag oder für jedes einzelne Modul zu, und macht auch einen Wettkampfzeitplan. Es ist wünschenswert, dass die Nummern den Teilnehmern nach der Auslosung zugewiesen werden.

8.6.4. Jeder Teilnehmer muss den offiziellen Wettkampfplan einhalten, die Nummer des Teilnehmers/der Mannschaft und des Squads (der Abteilung) haben.

8.6.5. Ein Teilnehmer, der an einem bestimmten Tag und zu einem bestimmten Zeitpunkt für die Durchführung der Übung nicht anwesend ist, kann diese Übung zu einem anderen Zeitpunkt nicht ohne die vorherige Genehmigung des Matchdirektors ausführen, andernfalls erhält der Teilnehmer für diese Übung null Punkte.

8.7. Sicherheit.

8.7.1. Vor Beginn des Wettkampfs muss der Matchdirektor oder eine andere offizielle Person eine obligatorische Einweisung nach den Sicherheitsvorschriften durchführen.

8.7.2 Jeder Teilnehmer, einschließlich der Gäste und Zuschauer der Veranstaltung, muss das entsprechende Protokoll nach dem Briefing über die Sicherheitsregeln unterschreiben.

8.8. Haupt- und Vor-Wettbewerb.

Nur offizielle Personen, Sponsoren und andere Personen, die zuvor vom Matchdirektor genehmigt wurden, können Sie an einem Vor-Wettbewerb teilnehmen. Alle anderen Teilnehmer nehmen am Hauptwettbewerb teil, sind aber berechtigt bei der Vorrunde als Zuschauer dabei zu sein.

ABSCHNITT 9

WETTBEWERBSFÜHRUNG

9.1. Offizielle Personen des Wettbewerbs.

Pflichten und Befugnisse von offiziellen Personen des Wettbewerbs werden wie folgt definiert:

9.1.1. Matchdirektor (Match Director).

Er ist für die allgemeine Durchführung des Wettbewerbs, für die Verwaltung, einschließlich der Zuweisung von Nummern die Teilnehmer, die Zusammenstellung der Listen der

Teilnehmer, die Verteilung nach den Squads (den Abteilungen), die Planung, der Aufbau von Übungen, der Koordination des gesamten Hilfspersonal und Dienstleistungen zuständig. Seine Befugnisse und Entscheidungen überwiegen in Bezug auf alle Fragen außer denen, die in die Zuständigkeit des Hauptschiedsrichters (Range Master) fallen. Der Matchdirektor wird von den Veranstaltern des Wettbewerbs ernannt und interagiert (arbeitet) mit dem Hauptschiedsrichter (Range Master).

9.1.2. Manager des Schießstandes (Range Moderator).

Er hält Ordnung und Sicherheit im gesamten Schießgelände aufrecht. Er überwacht und ist verantwortlich für die sichere Bewegung und Manipulation von Waffen, Munition und andere Ausrüstung außerhalb der Schiessbereiche, einschließlich Parkplatz, Erholungsbereich und Essbereiche. Es überwacht die obligatorische Verwendung von Seh- und Hörschutz für alle Gäste, er untersteht dem Matchdirektor und dem Hauptschiedsrichter.

9.1.3. Der Hauptschiedsrichter (Range Master).

Er hat alle Befugnisse in Bezug auf alle Personen und ihre Handlungen auf dem gesamten Schießgelände, einschließlich der Sicherheitszonen, verwaltet alle Arten von Schießen und die Einhaltung dieser Regeln, einschließlich der Bestimmung über die Bewertung des Leistungsfaktors. Er muss über alle Disqualifizierungen und Berufungen (Apellationen) an das Schiedsgericht informiert werden. Der Hauptschiedsrichter wird in der Regel ernannt und arbeitet eng mit dem Matchdirektor. Jedoch in Bezug auf die ITCC-sanktionierte Stufe IV oder Wettbewerbe obersten Niveau, erfolgt die Ernennung des Hauptschiedsrichters vorbehaltlich der vorläufigen schriftlichen Genehmigung durch den Vorstand des ITCC.

9.1.4. Übungsschiedsrichter (Range Officer).

Er überwacht die faire, korrekte und konsequente Anwendung dieser Regeln bei der Ausführung seiner Übung. Er führt Befehle bei der Ausführung der Übung, steuert die Aktionen der Teilnehmer nach schriftlichem Briefing der Übungen und hat ein wachsames Auge auf die Sicherheit der Aktionen der Teilnehmer. Er kündigt auch die Zeit, Punkte und Strafen jedes Teilnehmers an und überprüft, ob diese korrekt geschrieben wurden. Er untersteht dem Hauptschiedsrichter.

9.1.5. Übungsschiedsrichter-Assistent (Assistant Range Officer).

Der Übungsrichter-Assistent hilft bei der Arbeit des Hauptschiedsrichters. Der Einsatz von mehr als einem Assistenten kann bei komplexen Übungen mit langen Distanzen (Ziele) erforderlich sein. Ihre Aufgabe ist es, die am weitesten entfernten Ziele mit optischen Instrumenten zu beobachten, Kameras oder andere technische Geräte einzusetzen, die es ihnen ermöglichen, den Treffer oder Niederlage zu identifizieren oder ein Fehlschuss festzustellen. Er untersteht dem Hauptschiedsrichter.

9.1.6. Sekretär (Stats Officer - der Hauptsekretär).

Er leitet die Arbeit des Sekretariats, also diejenigen, die Daten sammeln, sortieren, überprüfen, beitragen (schreibt), er speichert alle Notenblätter (score sheets). Er bereitet vorläufige und endgültige Ergebnisse vor. Er untersteht direkt dem Hauptschiedsrichter.

9.1.7. Kommandant (Quartermaster).

Er verteilt, repariert und wartet die gesamte Ausrüstung des Schießstandes (zum Beispiel,

Ziele, Verbrauchsmaterialien, Klebstoffe, Farben, Requisiten, etc.), besorgt Gegenstände für andere Bedürfnisse (wie Timer, Batterien, Hefter, Heftklammern, Whiteboards usw.). Er untersteht direkt dem Hauptschiedsrichter.

9.1.8. **Waffenmeister (Gunsmith)**

Er bietet technische Überprüfung von Waffen und Munition während der Registrierung für das Wettbewerb, um sicherzustellen, dass sie den Regeln der T-Class entsprechen. Er untersteht direkt dem Hauptschiedsrichter.

9.1.9. **Service Personal (Staff).**

Sie helfen alle aufkommenden Fragen zu lösen: technische oder organisatorische während des Wettbewerbes, wie die Reparatur und Wartung der gesamten Ausrüstung des Schießstandes. Sie unterstehen direkt dem Kommandanten (Quartermaster).

9.2. **Ernennung von offiziellen Personen.**

Die Organisatoren des Wettbewerbes müssen vor dem Wettbewerb einen Matchdirektor und den Hauptschiedsrichter ernennen, damit diese die oben genannten Regeln ausführen. Der ernannte Hauptschiedsrichter muss der kompetenteste (zertifizierte) und sehr erfahrene Person sein.

9.2.1. Alle Beamten und gesetzlichen Vertreter müssen rechtmäßig ernannt werden und zu Ihren Rechten und Pflichten mit ihren Unterschriften bestätigt werden.

9.3. **Kleidung der offiziellen Personen.**

Alle offiziellen des Spiels sollten Kleidung haben, die sie von dem Teilnehmer unterscheidet, mit entsprechenden Emblemen oder andere Zeichen.

ABSCHNITT 10

TRAININGSSCHIEßEN, VISIERPRÜFUNG, EINSCHIEßEN.

10.1. **Einschießen.**

10.1.1. Übungsschießen, Zielen oder Einschießen von Waffen sind einige Tage vor Wettkampfbeginn im speziellen Trainingsbereich und nur in Anwesenheit des Hauptschiedsrichter erlaubt. Alle Aktionen müssen mit Allgemeine Sicherheitsregeln gemäß den gekennzeichneten Sicherheitswinkeln konkreten Schießgelände übereinstimmen.

10.1.2. Die Veranstalter des Wettbewerbs haben das Recht, die Durchführung des Trainigsschießen oder das Einschießen zu verbieten. In der Beschreibung des Wettbewerbs muss es angegeben werden, ob das Einschießen erlaubt ist, unter Angabe des genauen Datums, Zeit und Ort.

10.1.3. Jeder Teilnehmer erhält einen Zeitraum für das Einschießen – nicht mehr als 15 Minuten pro Waffe; er hat das Recht, seine eigene Zielscheibe sowie Chronograph und / oder andere Instrumente und Ausrüstung während dieses Zeitraums zu verwenden.

10.2. Maximale Schiessdistanz zum Einschießen/Zielen in:

[TS] 100 Meter.

[MG] 100 Meter für Scharfschützengewehre und halbautomatische Gewehre und 25 Meter für halbautomatische Pistolen.

[ULR] [ELR] 300 Meter.

[RF] 50 Meter.

[SBW] 100 Meter für halbautomatische Sturmgewehre und 25 Meter für

Accepted by the ITCC General Assembly on December 18th, 2019

Translated by Maria Ivaigava * gtdgermany@gmail.com

halbautomatische Pistolen.

ABSCHNITT 11

DISZIPLINEN

11.1. Bereitschaftszustand des Gewehrs.

11.1.1. Repetiergewehr.

11.1.1.1. Position 1:

Das Magazin ist geladen, installiert (falls zutreffend) und eingesetzt in den Schacht, die Munition ist drin, der Abzug ist gespannt und die Waffe ist auf Druckpunkt. Wenn die Konstruktion der Waffe im gespannten Zustand die Einstellung auf Druckpunkt nicht zulässt, dann muss die Waffe abgespannt sein.

11.1.1.2. **Position 2:** Magazin ist geladen und installiert (falls zutreffend), Patronenhalter leer, Verschluss offen, keine Sicherung erforderlich.

11.1.1.3. **Position 3:** Abnehmbares Magazin ist geladen, aber nicht installiert. Wenn das Magazin nicht abnehmbar ist, dann muss der Patronenlager leer sein. Der Verschluss kann offen oder geschlossen sein, keine Sicherung erforderlich.

11.1.2. Halbautomatische Scharfschützengewehre und Sturmgewehre halbautomatische Gewehre (Maschinengewehre).

11.1.2.1. **Position 1:** Magazin ist geladen und eingesetzt, die Patrone ist im Patronenlager, der Abzug ist gespannt und gesichert.

11.1.2.2. **Position 2:** Magazin ist geladen und eingesetzt, Patronenlager ist leer, Stopper geschlossen, die Sicherung wird nicht angewendet.

11.1.2.3. **Position 3:** Magazin ist geladen, aber nicht eingesetzt, die Patronenlager sollte leer sein, die Sicherung wird nicht angewendet.

11.1.3. Halbautomatische (Selbstladende) Pistolen.

11.1.3.1. **Position 1:** Magazin ist geladen und eingesetzt, die Patrone ist im Patronenlager, der Auslöser gespannt, auf der Sicherung. Wenn die Pistole einen Spannhahn hat, muss es angewendet werden. Wenn die Waffe keinen Spannhahn hat, muss der Abzug sicher und manuell vollständig abgesenkt werden. Einige Pistolen Systeme haben ein «doppeltwirkendes " System und die Sicherung wird automatisch in den Patronenhalter eingebaut. In solchen gilt die Pistole als in einem sicheren Zustand.

11.1.3.2. **Position 2:** Magazin wird ausgerüstet und eingesetzt, Patronenlager ist leer und Verschluss ist geschlossen, der Sicherung wird nicht angewendet.

11.1.3.3. **Position 3:** abnehmbare Magazine sind geladen, aber nicht installiert, Patronenlager ist leer, die Sicherung wird nicht angewendet.

11.2. Bereitschaftsstatus des Teilnehmers (Schützen).

11.2.1. Die Schusswaffe ist bereit, sicher und so aufbewahrt oder so platziert wie es in einer schriftlichen Anweisung und in Übereinstimmung mit der Anforderung der Disziplin angegeben wird.

11.2.2. Der Teilnehmer nimmt die Startposition für die aktuelle Übung so wie es in der schriftlichen Anweisung der Übung angegeben wird.

11.2.3. Der Teilnehmer, der das Schießen aus dem falschen Startposition, die ihm einen Vorteil gab, beginnt oder beendet, kann durch die Entscheidung des Schiedsrichters

Strafpunkte auf die Übung erhalten oder muss die Übung erneut ausführen.

11.3. Kommandos auf dem Schießstand.

Alle Kommandos während des Wettbewerbs der T-Class werden auf Englisch gegeben. Die Befehle und Ihre Reihenfolge lauten wie folgt:

11.3.1. **"Load And Make Ready"** - "Laden und sich vorbereiten", (oder "Make Ready" "Bereit" für den Start mit ungeladenen Waffen). Dieser Befehl bedeutet den Anfang der Übungsdurchführung.

[M1] Wenn es bei der Durchführung der Übung notwendig ist, dass mehrere Schützen gleichzeitig auf Kommando „Feuer“ schießen, müssen alle Teilnehmer zusammen auf das Kommando des Übungsschiedsrichters reagieren.

[M2] [M3] Der Teilnehmer muss unter direkter Aufsicht des Übungsschiedsrichters die Position einnehmen (die von dem Übungsschiedsrichter sichere Position einnehmen), Seh- und Hörschutz anhaben und seine Waffen in Übereinstimmung mit der schriftlichen Anweisung vorbereiten. Der Teilnehmer muss dann die Startposition einnehmen. Von jetzt ab wird Der Übungsschiedsrichter weiterhin die Kommandos geben.

11.3.1.1. Nachdem das entsprechende Kommando **"Load And Make Ready"** folgt, darf sich Der Teilnehmer ohne die Erlaubnis des Übungsschiedsrichter nicht von der Stelle bewegen, und zwar bis das Startsignal kommt. Die Verletzung dieser Regelung führt zu Verwarnung für den erste Verletzung und kann zu einer Strafe in dem gleichen Wettbewerb führen.

[M1] Wenn es bei der Durchführung der Übung notwendig ist, dass mehrere Schützen gleichzeitig auf Kommando „Feuer“ schießen, müssen alle Teilnehmer zusammen auf das Kommando des Übungsschiedsrichters reagieren.

11.3.2. **"Are you ready?"** - "Sind Sie bereit?" (Sind Schützen bereit?).

[M2] [M3] Keine negative Antwort vom Teilnehmer zeigt an, dass er die Anforderungen der Übung vollständig versteht und ist bereit sie auszuführen. Wenn der Teilnehmer nicht bereit ist, er muss **"Not Ready"** «Nicht bereit» sagen.

[M1] Wenn es bei der Durchführung der Übung notwendig ist, dass mehrere Schützen gleichzeitig auf Kommando „Feuer“ schießen, kann sich der Übungsschiedsrichter zu jedem einzelnen Teilnehmer anhang der Nummer wenden. Die Antworten können entweder verbal oder non-verbal (z.B. durch Heben von Arm oder Bein) kommen. Die Bereitschaftsprüfung der Teilnehmer kann von Übungsschiedsrichter-Assistent durchgeführt werden, die in Ihrem Namen signalisieren (duplizieren). Falls Der Teilnehmer nach der Prüfung nicht vollständig bereit ist, muss er dies deutlich kennzeichnen und sich mit dem Hochheben der Hand melden.

11.3.3. Kommando **„Standby“** (ähnliche Kommando „Achtung!", Standby-Modus). Diesem Befehl sollte ein Startsignal für 3 bis 5 Sekunden folgen.

11.3.4. Kommando **„Start Signal“** – „Start“.

[M2] [M3] Signal für den Teilnehmer zum Beginn der Übung.

[M1] Wenn die Übung von mehr als einem Teilnehmer durchgeführt wird, betrifft das Startsignal jeden Teilnehmer.

11.3.4.1. **[M2]** Für alle Übungen wird das Startsignal mit einem Timer gegeben.

[M1] [M3] Für zeitgesteuerte Schießübungen kann das Startsignal durch Timer-Startsignal, Schuss, Ton, Horn, ein Sprengsatz oder eine andere Schallquelle, die speziell in der schriftlichen Anweisung angegeben wurde.

[M3] Das Startsignal bei der Übung mit Hit-Faktor wird durch Timer-Startsignal erfolgen.

11.3.4.2. Es wird empfohlen, dass der Übungsrichter das Startsignal beim Kennenlernen der Teilnehmer mit Briefing der Übung demonstriert.

11.3.4.3. **[M2] [M3]** Wenn der Teilnehmer aus irgendeinem Grund nicht auf den Signal Start reagiert, muss Der Übungsschiedsrichter sicherstellen, dass der Teilnehmer bereit ist die Übung wieder aufzunehmen und soll erneut mit Kommandos beginnen, beginnend mit dem Kommando „**Are You Ready?**“.

[M1] Wenn bei einer Übung mehrere Teilnehmer auf eine gemeinsame Schusslinie schießen, und ein Teilnehmer aus irgendeinem Grund nicht auf das Startsignal reagiert oder sich bei der Ausführung verzögert, darf er es nicht erneut ausführen oder zusätzliche Zeit erhalten, um die Übung zu beenden.

11.3.4.4. **[M2] [M3]** Falls der Teilnehmer versehentlich (ohne Absicht) das Schießen vorzeitig startet („Fehlstart“), der Übungsschiedsrichter soll so schnell wie möglich den Teilnehmer aufzufordern aufhören, ihn anhalten und dem Teilnehmer eine Strafe erklären – null Ergebnis (Punkte) für diese Übung.

[M1] Für den Fall, dass ein Teilnehmer versehentlich (ohne Absicht) mit dem Schießen vorzeitig ("Fehlstart») beginnt, kann Der Übungsschiedsrichter die Übung weitermachen lassen, wenn er sicher ist, dass der Schiedsrichter-Assistent den Verstoß registriert hat und Dem Teilnehmer für diese Übung ein null-Ergebnis (Punkte) zuweist.

11.3.5. **[M3] Kommando «Reengage» (Wiederholen).**

Dieses Kommando wird während der Übungen gegeben, bei denen die Teilnehmer zusätzliche Schüsse im Falle eines Fehlschusses tun können. Der Übungsschiedsrichter gibt den Befehl „Miss“ (Fehlschuss) und dann kommt das Kommando "Reengage", nach welche, er klar anfangen soll die verbleibende Zeit zu zählen, in Anwendung der Anweisungen zu der Übung (z.B. – „Miss“, „Wiederholen“ (Schuss), „Fünf“, "Vier", „Drei“, „Zwei“ , „Eins“).

11.3.6. **[M1] [M3] Kommando «Stop Signal».**

Übungen mit begrenzter Zeit werden durch Signal von Timer, Gong, Horn (Lautsprechanlage), Sprengsatz oder andere Sound aus der gleichen Quelle, die verwendet wurde, um die Übung zu starten.

11.3.6.1. **[M1] [M3]** Für jeden Schuss nach dem Stop-Signal, erhält der Teilnehmer eine Verfahrensstrafe und / oder einer seiner besten Treffer wird auf null gesetzt.

11.3.7. **"STOP"** - jeder Schiedsrichter, der der Übung zugewiesen ist, kann diesen Kommando jederzeit während des Schießens ausgeben. Der Teilnehmer muss sofort aufhören Zu schießen, die Bewegung stoppen und auf weitere Anweisungen von Übungsschiedsrichter warten.

11.3.8. **[M2] „If You Are Finished, Unload And Show Clear“ – „Wenn Sie fertig sind, entladen und zeigen“** - wenn der Teilnehmer mit dem Schießen fertig ist, muss er seine Waffe runtermachen und sie für die Überprüfung dem Übungsschiedsrichter zeigen - in der Position „Lauf nach unten“, das nicht entfernbare Magazin leer oder mit dem entfernten Magazin, die Patronenlager sollte leer sein, Verschluss offen - gehalten oder fixiert.

11.3.9. **[M1] [M3] „Unload And Show Clear “ - „Entladen und anzeigen“** - wenn der Teilnehmer mit dem Schießen fertig ist, muss er seine Waffe runtermachen und sie für die Überprüfung dem Übungsschiedsrichter zeigen - in der Position „Lauf nach unten“, das nicht entfernbare Magazin leer oder mit dem entfernten Magazin, die Patronenlager sollte leer sein, Verschluss offen - gehalten oder fixiert.

11.3.9.1. Wenn die Übung gleichzeitig von mehreren Teilnehmern durchgeführt wird, ist es nicht erlaubt, aufzustehen oder die Position zu ändern, bis die Überprüfung der Waffen durch Übungsschiedsrichter nicht abgeschlossen wird. Nach der Überprüfung, die es ist den Teilnehmer erlaubt, die Schusslinie mit oder ohne ihre Waffen zu verlassen, nach den Anweisungen in dem schriftlichen Briefing.

11.3.10. **[MG] [SBW] "If Clear, Hammer Down, Open Action"** - " Wenn entladen, den Hahn abziehen, Verschluss öffnen " - nach der Eingabe dieses Kommandos darf der Teilnehmer das Schießen nicht fortsetzen. Weiterhin die Waffe in die sichere Richtung haltend, muss der Teilnehmer eine abschließende Überprüfung der Waffen Sicherheit wie folgt ausführen:

11.3.10.1. **[MG] [SBW] halbautomatische Pistolen** - Verschluss loslassen und auf Hahn drücken (ohne den Schlagzeuger zu berühren, falls vorhanden). Wenn die Waffe ein System hat, mit welcher die Waffe nur mit eingelegtem (nicht ausgeworfenen) Magazin zu entladen ist, muss der Teilnehmer den Übungsschiedsrichter darüber informieren, welcher den Prozess des Entspannens und extrahieren eines leeren Magazins kontrollieren wird.

11.3.10.2. **[MG] [SBW]** Wenn die Waffe entladen ist, muss der Teilnehmer seine Pistole im Holster (Halter) legen. In dem Moment, in dem die Waffe in den Holster gelegt wird und die Hände des Teilnehmers frei sind, wird es angenommen, dass die Durchführung der Übung abgeschlossen ist.

11.3.11. **[MG] [SBW] "If Clear, Hammer Down, Open Action"** - nach diesem Kommando darf Der Teilnehmer das Schießen nicht wieder aufnehmen. Weiterhin die Waffe in die sichere Richtung haltend, muss der Teilnehmer eine abschließende Überprüfung der Waffen Sicherheit wie folgt ausführen:

11.3.11.1. **[MG] [SBW] Halbautomatische, Sturmgewehre** - schließen Sie den Verschluss und drücken Sie den Abzug. Wenn die Waffe ein System hat, mit welcher die Waffe nur mit eingelegtem (nicht ausgeworfenen) Magazin zu entladen ist, muss der Teilnehmer den Übungsschiedsrichter darüber informieren, welcher den Prozess des Entspannens und extrahieren eines leeren Magazins kontrollieren wird, dann Öffnen von dem Verschluss wieder.

11.3.11.2. **[MG] [SBW]** Wenn das Gewehr entladen ist, muss der Teilnehmer warten, bis der Richter das Sicherheitsfaden in der Patronenlager legt. Der Verschluss kann geöffnet bleiben.

11.3.12. Wenn das Gewehr nicht entladen wird, wird der Übungsschiedsrichter wiederholt die Kommandos geben bis die Waffe entladen ist.

11.3.13. **"Range is Clear"** - die Teilnehmer des Wettbewerbs (Schützen, Richter und Ihre Helfer, und auch das Personal des Schießstands) sollte nicht vorwärts gehen, die Schusslinie überqueren oder Orte der Schießerei, bis dieses Kommando von dem Übungsschiedsrichter nicht eingereicht wird. Sobald das Kommando gegeben wird, können sich die offiziellen Personen und Teilnehmer vorwärtsbewegen, um die Zählung der Schießergebnisse zu führen, Zielscheiben auszutauschen, und usw.

11.4. Laden, Aufladen oder Entladen während der Übung.

11.4.1. Beim Laden, Aufladen oder Entladen während der Übung, müssen sich die Finger des Teilnehmers deutlich (sichtbar) außerhalb des Abzuges befinden, die Waffe muss in eine sichere Richtung oder andere Richtung, die von Übungsschiedsrichter angegeben ist, gerichtet werden.

11.4.2. Wechsel von Magazinen (nachladen) während des Wettbewerbes muss in einem geeigneten Art für den Wettbewerber (free style), es sei denn, es gibt andere Anweisungen in dem schriftlichen Briefing.

11.4.2.1. **[MG] [SBW]** es ist erlaubt im Verlauf des Schießens die so taktisches nachladen genannt erfordern, d.h. die Magazine müssen in den jeweiligen Haltern platziert werden.

11.5. Fortbewegung.

11.5.1. Außer in der Zeit, in der der Teilnehmer zielt und auf die Zielscheiben schießt, müssen alle Bewegungen mit den Waffen mit den Fingern außerhalb des Abzuges der Waffe oder des Abschusses durchgeführt werden. Die Waffen müssen in eine sichere Richtung gerichtet werden.

11.5.2. "Bewegung" ist definiert als eine der folgenden Aktionen:

11.5.2.1. Mehr als einen Schritt in jede Richtung machen.

11.5.2.2. Ändern der Schussposition (z. B. aus der stehenden Position in kniehende Position, von einer sitzenden Position in eine stehende Position oder umgekehrt usw.).

11.6. Hilfe oder Intervention.

11.6.1. Dem Teilnehmer sollte während der Ausübung der Übung keine Hilfe zur Verfügung gestellt werden, mit Ausnahme von sicherheitsbezogenen Bemerkungen, welche von einem Richter während der gesamten Ausführungszeit der Übung gesagt (getan) wurden.

Solche Bemerkungen werden nicht als Grund für die Wiederholung der Übung angesehen.

11.6.2. Jede Person, die dem Teilnehmer während der Durchführung der Übung ohne vorherige Genehmigung Des Übungsschiedsrichters (auch der Teilnehmer selbst, der solche Hilfe erhält) hilft, kann einer Verfahrensstrafe ausgesetzt werden oder eine Disqualifikation für Unehrlisches (nicht sportliches) Verhalten im Ermessen des Richters erlangen.

11.6.2.1. Jede Person, die mündlich oder anderweitig dem Teilnehmer während der Durchführung der Übung gestört hat, kann wegen unfairen Verhalten disqualifiziert werden. Wenn der Übungsrichter glaubt, dass die Intervention den Teilnehmer erheblich beeinflusst hat, muss er den Vorfall dem Hauptrichter melden, der dem von solchen Aktionen betroffenen Teilnehmer vorschlagen kann (liegt in seinem Ermessen), die Übung erneut durchzuführen.

11.6.3. Im Falle eines unbeabsichtigten Kontakts mit einem Richter oder anderen externen Faktor während der Durchführung der Übung, kann der Teilnehmer aufgefordert werden, die Übung zu wiederholen (liegt in seinem Ermessen). Der Teilnehmer muss dieses Angebot akzeptieren oder ablehnen, bevor er die Zeit oder die Punkte von dem ersten Versuch sieht.

11.6.4. In Teamwork-Wettbewerben, im Laufe des Schießens, Hilfe und jede Kommunikation zwischen den Teamkollegen ist erlaubt.

11.7. Verfahren zum Zielen, simulieren des Schießens und der Inspektion der Zielumgebung.

Accepted by the ITCC General Assembly on December 18th, 2019

Translated by Maria Ivaigava * gtdgermany@gmail.com

11.7.1. Teilnehmer dürfen sich nicht mit der Zielsituation vertraut machen (inspizieren) und / oder das Schießen simulieren, bevor Sie das Kommando erhalten. Verletzung führt zu eine Verwarnung für den ersten Fall und eine Verfahrensstrafe für jeden nachfolgenden Bemerkung während des Wettkampfes.

11.7.1.1. **[MG] [SBW] [M2]** Teilnehmer können Ihre elektronischen Zielfernrohre anpassen, während sie die Waffe in einer sicheren Richtung, die durch den Übungsschiedsrichter angegeben wurde.

11.7.2. Es ist niemandem erlaubt, ohne Vorherige Genehmigung des Richters sich auf der Feuergrenze zu befinden oder die Feuergrenze zu überschreiten (Schusslinie), es sei denn, dies wird in der Anweisung zur Übung angegeben. Ein Verstoß wird eine Verfahrensstrafe nach sich ziehen, kann aber zum Null-Ergebnis des Schießens oder Disqualifikation des Teilnehmers führen, wenn die Verletzung wiederholt passiert.

11.8 Tragen / Entfernen von Waffen und Ausrüstung für die Übung.

Alle Aktivitäten im Zusammenhang mit der Vorbereitung auf die Übung sowie die folgenden Aktionen mit dem Herausragen von Waffen, Ausrüstung und deren Entfernung von der Übung sollte gemäß den Anweisungen und Befehlen des Schiedsrichters durchgeführt werden.

ABSCHNITT 12

SCORING UND ORTSBESTIMMUNG

12.1. Allgemeines.

12.1.1. Das Zählen der Punkte jedes Ziels muss in Übereinstimmung mit Anweisungen in dem Briefing stattfinden.

12.1.2. Punkte in Treffern und nicht Treffern (oder Strafziele) werden nach den von der ITCC-Versammlung genehmigten Werten bewertet.

Der Wert (Anzahl der Punkte) pro Treffer hängt von der Größe des Ziels und der Entfernung des Schießens. Die Berechnungsverfahren und die Anzahl der Punkte sind in Anhang 1 angegeben.

12.1.3. Das Briefing jeder Übung sollte die Definition von Treffern in ein Papierziel (oder eine Strafziel) enthalten, im Falle der Berührung zwischen zwei Aufzeichnungszonen oder eine Punkt - und Strafzone.

12.1.3.1. Papierrisse, die Radial vom Einschussloch nach außen abweichen, werden die Zählung nicht beeinflussen oder werden auch nicht bestraft (d.h. werden zugunsten des Schützen betrachtet werden).

12.1.3.2. Vergrößerte Löcher auf Papierziele, die den Durchmesser der Schusskugeln überschreiten, die von einem Teilnehmer verwendet werden, werden nicht als Treffer oder Bestraft werden, wenn sie keine sichtbaren Spuren haben (z. B. keine Schmier-, Berührungs- oder Brennsuren enthalten etc.), um die Annahme auszuschließen, dass das Loch durch Querschläger oder Splitter verursacht war.

12.1.4. Der Teilnehmer, der nicht auf das Ziel geschossen hat, erhält ein Verfahrensstrafe je Zielscheibe sowie die entsprechenden Strafen für die Fehlschüsse.

12.1.4.1. Im Falle der Nichterfüllung der Übung in der dafür vorgesehenen Zeit, werden Punkte für diese Übung zurückgesetzt, sofern es nichts anders in der schriftlichen Anweisung angegeben wurde.

12.1.5. Jeder Fehlschuss wird bestraft, sofern nicht anders in der schriftlichen Anweisung angegeben wurde. Strafen (Fehlschüsse) werden von Organisatoren während der Gestaltung der Übung bestimmt und dies sollte in dem Briefing angegeben werden.

12.1.6. **[MG] [SBW] [M1] Annäherung an Ziele.** Beim Zählen der Punkte dürfen die Teilnehmer oder ihre Vertreter ohne Genehmigung der Schiedsrichter keinem Ziel näher als 1 Meter kommen. Die Verletzung dieser Regelung führt zu Verwarnung für die erste Verletzung, aber der Teilnehmer oder sein Vertreter kann, nach Ermessen des Schiedsrichters, Verfahrensstrafe für nachfolgende Verstöße im gleichen Wettkampf erhalten.

[M2] [M3] Das zählen der Punkte aller Ziele in der Übung erfolgt durch den Schiedsrichter-Assistenten. Die Schiedsrichter müssen das Ergebnis bekannt geben und es in ein Protokoll schreiben (Notenblatt, Score-Blatt).

12.1.7. **[M1] Berühren Sie die Ziele.** Während der Scoring - Prozess, dürfen die Teilnehmer oder ihre Vertreter die Ziele ohne die Erlaubnis des Übungsschiedsrichter nicht berühren oder in irgendeiner Weise das Ziel beeinflussen. Wenn der Übungsschiedsrichter der Auffassung ist, dass der Teilnehmer oder sein Vertreter hat den Prozess des Zählens beeinflusst hat, kann er ein solches Ziel als Fehlschuss (Ausrutscher) oder einen Ausrutscher mit einer Strafe zählen.

12.1.8. Es wird empfohlen, dass alle Papierziele durch neue nach jedem Teilnehmer ersetzt werden. Falls dies nicht möglich ist, muss man Schusspflaster verwenden zum Versiegeln früherer Löcher, aus folgenden Gründen:

12.1.8.1. **vorzeitig korrigierte (markierte) Ziele.** Wenn das Ziel vorzeitig korrigiert oder verklebt wurde, so dass die Definition der Ergebnisse ausgeschlossen ist, muss der Schiedsrichter dem Teilnehmer ernennen, die Übung erneut auszuführen (Schusswechsel).

12.1.8.2. **Nicht wiederhergestellte Ziele.** Wenn nach Abschluss der Übung vom vorherigen Teilnehmer ein oder mehrere Ziele nicht wiederhergestellt, fixiert oder für einen neuen Teilnehmer geklebt wurden, dann muss der Übungsschiedsrichter bestimmen, ob es möglich ist, das Ergebnis genau zu berechnen. Wenn das Ziel zusätzliche oder fragwürdige Strafstoße hat, und es ist nicht offensichtlich, welche die Schüsse von diesem Teilnehmer gemacht wurden, muss diese Übung wiederholt werden.

12.1.8.3. Für den Fall, dass angewendete Schusspflaster oder Klebeband für die Wiederherstellung der Papierzielen versehentlich durch den Wind oder Mündungsauspuff, oder durch andere Quelle weggeblasen wurde, und der Schiedsrichter der Übung kann nicht erkennen, welche Löcher der Teilnehmer gemacht hat, muss die Übung erneut durchgeführt werden.

12.1.8.4. Ein Teilnehmer, der während der Durchführung der Übung zweifelt oder sich während der Zeit aufhält, und zwar aufgrund der Annahme, dass ein oder mehrere Ziele nicht wiederhergestellt wurden, ist nicht berechtigt, die Übung erneut durchzuführen.

12.1.9. **Undurchdringlichkeit.** Aufzählungszone aller Ziele und unbeschossenen Ziele (Strafziele) gelten als undurchbrechbar (schussicher). Wenn die Kugel ganz oder teilweise (berührt) die Aufzählungszone des Papierzielscheibe trifft und in der Punktstand eines anderen Papierziels oder Metallgongs fällt, wird das Treffen eines nachfolgenden Papierziels oder Gong wird bei der Punktezahlung nicht berücksichtigt oder eine Strafe verursachen, sofern nicht anders in dem Briefing angegeben wurde.

12.1.10. Harte Beschichtung (Oberfläche). Wenn in dem schriftlichen Briefing nicht ausdrücklich alle Stützen, Wände, Barrieren, transparente Trennwände (Bildschirme) und andere Hindernisse als «weiche Beschichtung» (siehe Regel 4.1.4.2) genannt sind, gelten sie als undurchdringlich - "harte Beschichtung." Wenn die Kugel die harte Beschichtung durchbricht und die Aufzählungszone des Papierziels oder nicht beschossene Zone trifft, werden diese Treffer nicht gezählt oder bestraft werden. Wenn es unmöglich ist zu bestimmen, welche der Treffer durch eine harte Beschichtung gemacht worden sind, werden die Punkte unter Berücksichtigung der besten Löcher (die höchste Punktzahl (N) gezählt werden.

12.1.10.1. Patches (Schusspflaster) sind weder hart noch weich beschichtet. Eindringen, die die Patches ganz oder teilweise bestanden haben und dann das Papierziel oder Metall-Gong getroffen haben, werden für eine Bewertung oder Strafpunkte gezählt werden, je nach Umständen.

12.1.11. Mindestpunktzahl.

12.1.11.1. Das Minimum an Punkten für ein einzelnes Modul ist null.

12.1.11.2. **[M1]** Ein negatives Ergebnis kann in einigen (spezifische) Übungen aufgezeichnet werden (fixiert).

12.2. Scoring und Ranking.

12.2.1. Zählen von den Punkten in den Übungen.

[M1] Das Zählen wird durch Anzahl der Punkte für Treffer, die innerhalb einer geregelten Zeit abgeschossen wurden. Das Ergebnis des Teilnehmers wird durch die Summierung der Anzahl der Punkte für Treffer in der Aufzählungszone minus Strafen bestimmt.

[M2] das Zählen von Punkten pro Übung erfolgt durch das Verhältnis zwischen den Punkten pro Treffer zur Laufzeit der Übung (Hit-Faktor = Anzahl der Punkte/Zeit).

Für dieses Modul stehen zwei Bewertungsmethoden zur Verfügung.

Die ausgewählte Zählmethode wird speziell in einem schriftlichen Briefing für jede Übung geregelt:

Zählmethode "Comstock" - unbegrenzte Zeit für die Durchführung der Übung (Zeit wird nach dem letzten Schuss gestoppt (fixiert)), unbegrenzte Anzahl Schüsse auf das Ziel. Anzahl der vereinbarten Treffer für Ziele (Papier- oder Metallziele), die bei der Zählung berücksichtigt werden, wird in einem Briefing vor der Übung bestimmt.

Das Ergebnis des Teilnehmers wird durch die Summe der besten Werte berechnet, der vereinbarter Anzahl der Treffer im Ziel, abzüglich der Strafen dividiert durch die Gesamtzeit (geschrieben mit einer Genauigkeit von zwei Dezimalstellen - 0,01), die benötigt wurde um die Übung durchzuführen. Das Ergebnis wird als "Hit-Faktor" bezeichnet.

Die Bewertung für jede bestimmte Übung wird durch den Hit-Faktor bestimmt, der berechnet mit einer Genauigkeit von bis zu vier Dezimalstellen (0,0001). Abschließende Ergebnisse pro Übung werden anhand des besten Hit-Faktors (Gewinner) ermittelt, akzeptiert an 100%, wobei alle anderen Teilnehmer in der Reihenfolge absteigend proportional bewertet werden, ihre Trefferquote geteilt durch den Faktor der Sieger in der Übung.

Zählmethode "Virginia" - unbegrenzte Zeit für die Durchführung der Übung (Zeit wird auf den letzten Schuss fixiert), aber die Anzahl der Schüsse - begrenzt.

Anzahl der vereinbarten Treffer für Ziele (Papier- oder Metallziele), welche bei der Zählung berücksichtigt werden, wird vor der Übung in einem Briefing mitgeteilt.

Das Ergebnis des Teilnehmers wird durch die Summe der besten Werte berechnet, der vereinbarter Anzahl der Treffer im Ziel, abzüglich der Strafen dividiert durch die Gesamtzeit (geschrieben mit einer Genauigkeit von zwei Dezimalstellen - 0,01), die benötigt wurde um die Übung durchzuführen. Das Ergebnis wird als "Hit-Faktor" bezeichnet.

Die Bewertung für jede bestimmte Übung wird durch den Hit-Faktor bestimmt, der berechnet mit einer Genauigkeit von bis zu vier Dezimalstellen (0,0001). Abschließende Ergebnisse pro Übung werden anhand des besten Hit-Faktors (Gewinner) ermittelt, akzeptiert an 100%, wobei alle anderen Teilnehmer in der Reihenfolge absteigend proportional bewertet werden, ihre Trefferquote geteilt durch den Faktor der Sieger in der Übung.

[M3] das Zählen von Punkten pro Übung kann durch Summieren der Anzahl der Punkte pro Treffer durchgeführt werden, die in einer bestimmten Zeit gemacht wurden, oder durch Methoden basierend auf dem Verhältnis von Punkten von Treffern zu Durchführungszeit. Die Anzahl der Übungen mit dem "Hit-Faktor" sollte nicht sein mehr als 30% aller Übungen für dieses Modul betragen.

12.2.1.1.1. **[M2] [M3]** es kann ein Zeitlimit für die Ausführung der Übung geben. Wenn das Zeitlimit überschritten wird, wird das Ergebnis dieser Übung auf null zurückgesetzt, unabhängig von der Anzahl der Punkte.

12.2.1.2. **Punkte in der Mannschaftswertung.**

Die Punkte werden genau wie das Ergebnis der einzelnen Wettkämpfe gezählt, aber es wird für zwei Teilnehmer zusammengefasst. Jeder Teilnehmer erhält $\frac{1}{2}$ das erreichte Ergebnis der Teamarbeit in der Endrangliste.

12.2.2. **Scoring-Ergebnisse im Modul.**

12.2.2.1. Das Endergebnis für die Bestimmung des Siegers in der persönlichen Wertung des Wettbewerbs wird berechnet, indem die Ergebnisse aller Übungen des Moduls addiert werden. Dem Teilnehmer mit dem größten Gesamtergebnis wird 100 % vergeben und er wird Sieger im Modul. Die Bewertung für andere Teilnehmer erfolgt proportional zu der höchsten Gesamtpunktzahl, berechnet bis drei Dezimalstellen (0,001).

12.2.2.2. **Punkte für Teamwettbewerbe** werden durch Summierung von den Ergebnissen der einzelnen Übungen (falls vorhanden) mit $\frac{1}{2}$ Ergebnisse von Übungen für Teamarbeit berechnet. Der Teilnehmer (oder das Team) mit der größten Summe der Punkte werden 100 % berechnet und er/es wird zum Modulsieger. Die Bewertung für andere Teilnehmer (oder Teams) werden proportional zu der höchste Gesamtpunktzahl, mit einer Berechnung von bis zu drei Dezimalstellen (0,001).

12.2.3. **Das Ranking des Wettkampfes.**

12.2.3.1. Für einzelne Wettbewerbe wird die Summe als Prozentsatz aller drei Module berechnet und so wird der Gewinner und Match-Ranking bestimmt. Das maximale individuelle Ergebnis für den Wettbewerb - 300. Die Bewertung der anderen Teilnehmer wird proportional zur höchsten Gesamtpunktzahl mit einer Berechnung von bis zu drei Dezimalstellen (0,001) bestimmt.

12.2.3.2. Für Teamwettbewerbe wird die berechnete Summe als Prozentsatz aller drei

Module berechnet und so der Gewinner und Match-Ranking bestimmt. In der Mannschaftswertung wird das Endergebnis durch Addition der individuellen Ergebnisse der beiden Teilnehmer durch bestimmt. Das maximal mögliche Teamergebnis für den Wettbewerb - 600.

12.2.4. Bestimmen von dem Gewinner im Falle der Gleichheit der Punkte.

Wenn es nach Meinung des Matchdirektors kein Unentschieden geben kann, müssen die Teilnehmer mit den gleichen Ergebnissen des Wettkampfes ein oder mehrere Übungen schießen, die vom Matchdirektor vorgeschlagen oder erstellt wurden, bis der Sieger ermittelt wird. Das Tiebreak-Ergebnis wird nur für das Bestimmen der Gewinner zwischen den Gegnern (Teams), in diesem Fall bleiben ihre ersten Punkte des Wettkampfes unverändert. Bei einem Unentschieden (gleiche Ergebnis) muss der Gewinner nicht durch das Los bestimmt werden.

12.3. Überprüfung der Zählung und strittige Fragen.

12.3.1. **[M1]** die Zählung kann für eine Gruppe von Zielen gleichzeitig durchgeführt werden, nach mehreren Übungen, aber nur, wenn ein Team von zwei Übungsschiedsrichtern die Treffer in jedem Ziel markieren, nach jeder Fertigstellung der Übungen. Nicht markierte Löcher werden beim Zählen nicht berücksichtigt.

12.3.2. **[M1]** Nachdem der Schiedsrichter bei der Übung «Range is Clear» erklärt hat, ist der Teilnehmer oder sein Vertreter berechtigt, begleitet von offizieller Person zuständig für Scoring, das Scoring (Scores) zu überprüfen.

[MG] [SBW] [M2] der für die Übung verantwortliche Richter kann vorsehen, dass das Scoring-Prozess zu einem Zeitpunkt beginnt, an dem der Teilnehmer noch nicht die Durchführung der Übung abgeschlossen hat. In solchen Fällen hat der Vertreter des Schützen das Recht den Verantwortlichen für das Scoring zu begleiten, um die Punkte zu überprüfen. Die Teilnehmer sollten darüber während des Briefings informiert werden.

12.3.3. Ein Teilnehmer (oder sein Vertreter), der die Zielscheibe während des Zählens der Punkte nicht überprüft, verliert das Recht, gegen die Ergebnisse Einspruch zu legen.

12.3.4. Jeder Einspruch wegen Punkte oder Bußgelder muss dem Übungsschiedsrichter (oder seinem Assistenten) bevor das Ziel neu lackiert, verklebt oder entfernt wird, vorgelegt werden, andernfalls werden solche Einsprüche nicht akzeptiert.

12.3.5. Für den Fall, dass der Schiedsrichter Punkte oder eine Geldstrafe vergeben hat und der Teilnehmer nicht einverstanden ist, kann er sich an den Oberschiedsrichter wenden, um eine Entscheidung (Regulierung) zu verlangen.

12.3.6. Die Entscheidung des Hauptschiedsrichters bezüglich der Treffer und unangefochtene (Freistoß -) Ziele ist endgültig. Es sind keine weiteren Einsprüche gegen solche Punkteentscheidungen gestattet.

12.3.7. Während der Überprüfung des Einspruches sollte die Zielscheibe nicht behoben, geklebt oder anderweitig geändert werden, bis die Frage geregelt wird.

Übungsschiedsrichter kann umstrittenes Papier-Ziel entfernen, um weitere Untersuchungen durchzuführen, um Verzögerungen im Wettkampf zu verhindern.

Der Teilnehmer und der Übungsschiedsrichter müssen die Zielscheibe unterschreiben und deutlich kennzeichnen, welche Schuss (N) ist Gegenstand des Einspruches (Anfechtung).

12.3.8. Die vom Hauptrichter genehmigten Prüfmuster müssen nur bei Bedarf zur Überprüfung und / oder die Bestimmung der Treffer in die entsprechende Aufzählungszone auf den Papierzielen angewendet werden.

12.3.9. Auf langen Distanzen werden die Treffer durch die optische Sichtsysteme, Videosysteme oder anderen technischen Geräten, die von der Schiedsrichterassistentin verwendet werden, bestimmt. Seine Entscheidung kann nicht sein Gegenstand des Einspruches sein; wenn es keine Videoaufzeichnung oder andere technische Beweise gibt, dann kann sich der Teilnehmer in diesem Fall an den Hauptrichter wenden, um eine Entscheidung zu verlangen.

12.3.9.1. Der Schiedsrichter-Assistenz kann durch spezielle Handgeste bzw. Signal für den Übungsschiedsrichter das Treffer bestätigen oder ein Fehlschuss registrieren; der Übungsschiedsrichter sollte das Ergebnis registrieren.

12.4. **Punkteblätter** (Protokolle, Score Sheets)

12.4.1. Der Übungsschiedsrichter muss alle Informationen (einschließlich aller Warnhinweise), in jedes Teilnehmerregister vor der Unterzeichnung eintragen. Nachdem der Übungsschiedsrichter das Punkteblatt unterschrieben hat, muss der Teilnehmer seine Unterschrift an der entsprechenden Stelle setzen. Es müssen ganze Zahlen für Aufzeichnungen der Punkte oder Strafen verwendet werden.

[M2] [M3] die Zeit, die der Teilnehmer für die Ausführung einer der Übung verwendet hat, muss mit einer Genauigkeit von 2 Dezimalstellen in der entsprechenden Stelle geschrieben werden.

12.4.2. Wenn man Korrekturen an dem Punkteblatt vornehmen möchte, müssen diese klar im Original und in anderen Kopien des Punkteblattes des Teilnehmers aufgeführt werden. Teilnehmer und Übungsschiedsrichter sollten Korrekturen unterzeichnen.

12.4.3. Wenn sich der Teilnehmer aus irgendeinem Grund weigert, den Punkteblatt zu unterschreiben oder anzuerkennen, muss die Frage an den Hauptschiedsrichter übergeben werden. Wenn der Schiedsübungsrichter zufrieden ist, wie Übung und Scoring durchgeführt wurden, wird das nicht unterschriebene Punkteblatt als normal für die Aufnahme in die Ergebnisse des Spiels einbezogen.

12.4.4. Ein von einem Teilnehmer und einem Übungsschiedsrichter unterzeichnetes Punkteblatt, ist ein überzeugender Beweis dafür, dass die Übung abgeschlossen wurde und dass Zeit, Punkte und Strafen, die in der Aufzeichnungsliste aufgezeichnet werden, sind korrekt und unbestreitbar. Das unterschriebene Punkteblatt gilt als endgültiges Dokument, und wird nur im Ausnahmefall mit gegenseitigem Einverständnis des Teilnehmers und des unterzeichnenden Übungsschiedsrichter, oder im Zusammenhang mit einer Entscheidung, kann das Punkteblatt geändert werden, um arithmetische Fehler zu korrigieren.

12.4.5. Wenn das Aufzeichnungsblatt unzureichende oder redundante Daten aufweist, oder die Zeit wurde in den Punkteblatt nicht geschrieben, muss es sofort an den Hauptschiedsrichter übergeben werden, der normalerweise verlangen würde, dass der Teilnehmer die Übung wiederholt (wird eine Schießerei ernennen).

12.4.6. Für den Fall, dass aus irgendeinem Grund die Wiederholung der Übung nicht möglich ist, sind folgende die Maßnahmen zu ergreifen:

12.4.6.1. Wenn in dem Punkteblatt nicht genügend Treffer oder Fehlschüsse vorhanden sind, werden die Werte, die aufgezeichnet wurden, als vollständig und endgültig betrachtet.

12.4.6.2. Wenn die Anzahl der gemeldeten Treffer oder Fehlschüsse in dem Punkteblatt überschritten wird, werden die höchsten Treffer gezählt.

12.4.6.3. **[M2]** wenn keine Zeit vorhanden ist, erhält der Teilnehmer null Punkte pro Stufe.

12.4.6.4. Die Strafpunkte, die in dem Punkteblatt festgeschrieben sind, werden als vollständig und endgültig betrachtet.

12.4.6.5. Wenn die Daten (Identität) des Teilnehmers nicht auf dem Punkteblatt stehen, muss es dem Oberschiedsrichter übermittelt werden, der alle Maßnahmen ergreifen muss, die er für notwendig erachtet, um die Situation zu korrigieren.

12.4.7. Im Falle des Verlustes oder der Nichtverfügbarkeit der ursprünglichen Punkteblattes des Teilnehmers können Duplikate (Kopien) oder andere schriftliche oder elektronische Aufzeichnungen verwendet werden, die vom Hauptrichter akzeptiert wurden. Wenn eine Kopie des Punkteblattes des Teilnehmers oder eine andere schriftliche oder elektronische Aufzeichnung nicht verfügbar ist oder vom dem Hauptschiedsrichter als nicht lesbar genug betrachtet wird, muss der Teilnehmer die Übung erneut ausführen. Wenn der Hauptschiedsrichter der Ansicht ist, dass es aus irgendeinem Grund keine Möglichkeit gibt, die Übung zu wiederholen, erhält der Teilnehmer null Zeit und null Ergebnis für die entsprechende Übung.

12.4.8. Niemand außer des für die Datenerfassung verantwortlichen Personals darf das Original des Punkteblattes der Übung bearbeiten/berühren, nachdem es vom Teilnehmer und dem Übungsschiedsrichter unterzeichnet wurde. Ein Verstoß wird eine Warnung für den ersten Verstoß zur Folge haben und es kann zu einer Disqualifikation für einen erneuten Verstoß im selben Wettbewerb führen.

12.5. Verantwortung für das Zählen der Ergebnisse.

12.5.1. Jeder Teilnehmer ist dafür verantwortlich, seine Ergebnisse durch die Überprüfung der Listen (vorläufige Protokolle), die vom Staatsrichter platziert wurden, genau zu erfassen.

12.5.2. Nachdem alle Teilnehmer Wettkampf beendeten, werden vorläufige Ergebnisse (Protokolle) von Phasen (Übungen) veröffentlicht und in einer gut sichtbaren Stelle auf dem Schießstand oder, wenn es ein internationales Wettkampf ist, im offiziellen Hotel des Wettkampfes mit dem Ziel der Einführung und Überprüfung von Teilnehmern platziert werden. An jedem Ort sollten die Uhrzeit und das Datum, an dem die Ergebnisse tatsächlich veröffentlicht wurden (nicht nur ausgedruckt), klar angegeben werden.

12.5.3. Wenn ein Teilnehmer einen Fehler in den Ergebnissen findet, muss er innerhalb von 1 Stunde nach der Veröffentlichung der Ergebnisse eine Berufung gegen den Staatsrichter einlegen. Wenn die Beschwerde nicht rechtzeitig eingereicht wird, werden die veröffentlichten Ergebnisse aufgegeben und die Beschwerde wird abgelehnt.

12.5.4. Teilnehmer, die sich für das Wettkampf angemeldet haben (oder anderweitig durch den Direktor des Wettkampfes autorisiert wurden) sollten die Ergebnisse aller Übungen im Laufe der Zeit, weniger als die volle Dauer des Wettkampfes (z. B. 1 Tag in der 3-x Tages-Wettbewerb usw.) prüfen, in Übereinstimmung mit den besonderen Verfahren und Zeitrahmen, den Direktor des Wettkampfes (z.B. über die Website) bestimmt hat; sonst wird keine Beschwerde in Bezug auf die Anzahl der Punkte (Punkte) nicht akzeptiert. Das wichtige Verfahren muss vor Beginn des Wettkampfes in der Beschreibung (Position) des

Wettkampfes und/oder in Form einer Anzeige an einer prominenten Stelle auf dem Schießstand veröffentlicht werden.

12.5.5. Der Matchdirektor kann entscheiden die Ergebnisse elektronisch (z. B. über eine Website) entweder als Ergänzung oder als Alternative zum Ausdrucken zu veröffentlichen. Wenn dies der Fall ist, muss das entsprechende Verfahren vor Beginn des Matches in der Beschreibung (Position) des Wettkampfes und/oder in Form einer Anzeige, die an einer prominenten Stelle auf dem Schießstand platziert wird, veröffentlicht werden. Die Teilnehmer sollten die Möglichkeit erhalten, die Ergebnisse (z. B. über einen PC, etc.) anzuzeigen, wenn der Matchdirektor die Entscheidung getroffen hat, die Ergebnisse nur elektronisch zu veröffentlichen.

12.6. [M2] [M3] Zeiterfassung.

12.6.1. [M2] [M3] Um die offizielle Ausführungszeit der Übung durch den Teilnehmer beim Schießen zu erfassen, sollte nur das Gerät (Timer, et) verwendet werden, das vom Übungsschiedsrichter gesteuert wird. Wenn der designierte Übungsschiedsrichter (oder ein Mitarbeiter des oberen Ranges) der Meinung ist, dass das Gerät defekt ist, muss der Teilnehmer, dessen Versuch nicht mit der genauen Zeit gezählt werden kann, die Übung erneut ausführen (Schusswechsel).

12.6.2. [M2] [M3] wenn die Zeit, die dem Teilnehmer für die Übung gezählt wurde, nach Ansicht des Schiedskomitees als unrealistisch angesehen wird, muss der Teilnehmer die Übung wiederholen.

12.6.3. [M2] [M3] ein Teilnehmer, der auf das Startsignal reagiert, aber aus irgendeinem Grund die Übung nicht fortsetzt und keine offizielle Zeit hat, die durch den Timer (Gerät) des Übungsrichters festgelegt wurde, wird für diese Übung mit Nullzeit und nullpunktzahl gezählt.

12.7. Die Programme der Zählung der Ergebnisse (der Punkte).

12.7.1. Das offizielle von ITCC genehmigte Ergebniszählungsprogramm ist auf der ITCC-Website verfügbar (<http://tclass.org/scoring/>).

12.7.2. Für ITCC-Wettbewerbe kann kein anderes Scoring-Programm ohne die schriftliche Zustimmung des Regionaldirektors der gastgebenden Region verwendet werden.

ABSCHNITT 13

STRAFEN

13.1. Prozedurale Strafen - Allgemeines

13.1.1. Verfahrensstrafen gelten, wenn der Teilnehmer die Regeln des schriftlichen Briefings für die Übung nicht einhält und/oder gegen andere Allgemeine Regeln verstößt. Der Schiedsrichter, der die Verfahrensstrafen anordnet, muss die Anzahl der Strafpunkte und den Grund für die Ernennung der Strafe in der Anrechnung des Teilnehmers deutlich notieren.

13.1.2. Jede Verfahrensstrafe entspricht dem höchsten Wert für das Treffen eines Ziels für eine bestimmte Übung, sofern nicht anders in der Anweisung der Übung angegeben.

13.1.3. Ein Teilnehmer, der die ein Widerspruch einlegt oder die Anzahl der Strafpunkte bestreitet, kann sich an den Hauptschiedsrichter wenden. Ein Teilnehmer, der mit den

verhängten Strafen noch nicht einverstanden ist, kann beim Schiedsgericht Berufung einlegen.

13.1.4. Verfahrensstrafen können aufgrund weiterer Handlungen des Teilnehmers nicht aufgehoben werden. Zum Beispiel wird ein Teilnehmer, der einen Schuss auf ein Ziel mit der Kreuzung der restriktiven (Startlinie) Linie gemacht hat, bestraft, selbst wenn er weiterhin auf das gleiche Ziel feuert, ohne die restriktive Linie zu brechen.

13.2. Verfahrensstrafen sind typische Beispiele.

13.2.1. Ein Teilnehmer, der bei der Durchführung der Übung den Boden mit einem Körperteil oder einem Gegenstand hinter der restriktiven (Straf Linie) Linie berührt, erhält eine Verfahrensstrafe für jedes Ereignis.

13.2.1.1. Wenn ein Teilnehmer jedoch einen signifikanten Vorteil bei der Niederlage eines gegnerischen Ziels hat, kann er eine Verfahrensstrafe für jeden Schuss auf dieses Ziel-/e. erhalten.

13.2.2. Ein Teilnehmer, der sich nicht an das schriftliche Briefing der Übung hält, erhält für jeden Verstoß eine Verfahrensstrafe. Wenn jedoch ein Teilnehmer bei einer Verletzung einen signifikanten Vorteil erhält, kann für jeden Schuss anstelle einer Strafe (z. B. für einen oder mehrere Schüsse, die an einem unvorhergesehenen Ort, aus einer nicht übereinstimmenden Schussposition oder Position gemacht wurden) eine Verfahrensstrafe verhängt werden.

13.2.3. Wenn in den oben genannten Fällen mehrere Strafen vergeben werden, darf die Summe der Strafpunkte die maximal mögliche Anzahl der Punkte, die der Teilnehmer erhalten kann, nicht überschreiten. Zum Beispiel, vom Teilnehmer erlangter Vorteil zum Zeitpunkt der Verletzung restriktive (einen) Linie an der Position, wo nur 4 Metall-Targets sichtbar sind, erhält 1 prozessuale Strafe für jeden produzierten Schuss, aber nicht mehr als 4 Strafen unabhängig von der Anzahl der tatsächlich ausgeführten Schüsse.

13.2.4. Ein Teilnehmer, der das obligatorische Aufladen nicht durchführt, erhält eine Verfahrensstrafe für jeden Schuss, der ab dem Zeitpunkt des Wiederaufladens durchgeführt wurde, und vor dem Zeitpunkt des Wiederaufladens.

13.2.5. Ein Teilnehmer, der nach dem Standby-Befehl und vor dem Startsignal zu seiner Waffe greift (z. B. eine Handbewegung zu einer Waffe, einem Nachladegerät oder einer Munition) oder sich physisch in eine bessere Position bewegt, erhält eine Verfahrensstrafe. Wenn der Übungsschiedsrichter den Teilnehmer rechtzeitig stoppen kann, wird ihm für das erste Vergehen eine Warnung angezeigt und der Teilnehmer wird die Übung erneut starten (Neustart).

13.2.6. Ein Teilnehmer, der das Ziel nicht mit mindestens einem Schuss treffen konnte, erhält eine Verfahrensstrafe pro Ziel plus die entsprechende Anzahl von Fehlschlägen.

13.2.7. Ein Teilnehmer, der während der Übung einen oder mehrere Magazine jeglicher Art aus seiner Ausrüstung fallen lässt, erhält für jeden ausgefallenen Magazin eine Verfahrensstrafe.

13.2.8. Ein Teilnehmer, der die Übung ohne Sicherheitsfeder in seinem Scharfschützengewehr oder halbautomatischen Sturmgewehr antritt oder verlässt, erhält eine Verfahrensstrafe.

13.2.9. Teilnehmer, die sich nicht an die Regeln des Punktes 7.2.3 und 7.2.4. halten, bekommt eine Verfahrensstrafe.

13.3. Null Punkte (Punkte) pro Übung – die wichtigsten Bestimmungen.

Ein Teilnehmer, der die Regeln während der Übung systematisch verletzt oder grob verletzt, erhält für diese Übung eine Nullpunktzahl.

13.4. "Null pro Übung" sind charakteristische Beispiele.

13.4.1. Der Teilnehmer erhält eine Strafe - "Null pro Übung" für wiederholte oder nachfolgende Verstöße gegen die Regel des Punktes 13.2.8.

13.5. Disqualifikation – die wichtigsten Bestimmungen.

13.5.1. Ein Teilnehmer, der während eines ITCC-Wettkampfes gegen die Sicherheit oder andere Verbote verstößt, wird disqualifiziert und die Durchführung der verbleibenden Übungen wird ihm verboten, unabhängig vom Zeitplan oder der Struktur des Matches.

13.5.2. Wenn die Disqualifikation angewendet wird (angekündigt), muss der Übungsschiedsrichter die Gründe für die Disqualifikation, die Uhrzeit und das Datum des Vorfalls in das Punkteblatt des Teilnehmers notieren und den Hauptschiedsrichter sofort Benachrichtigen.

13.5.3. Die Punkte eines Teilnehmers, der disqualifiziert wurde, dürfen nicht aus den Ergebnissen des Spiels entfernt werden, und die Ergebnisse des Spiels sollten vom Matchdirektor erst endgültig erklärt werden, wenn die Frist für die Berufung abgelaufen ist, sofern der Schiedsrichter (oder sein Stellvertreter) keine Berufung gegen das Schiedsverfahren eingereicht hat.

13.5.4. Wenn die Beschwerde beim Schiedsgericht innerhalb der vorgeschriebenen Frist eingereicht wird, haben die Bestimmungen der Regel P. 14.3.2 Vorrang.

13.6. Disqualifikation wegen eines zufälligen Schusses.

13.6.1. Der Teilnehmer, der einen zufälligen Schuss gemacht hat, muss vom Übungsschiedsrichter so schnell wie möglich gestoppt werden. Ein zufälliger Schuss wird wie folgt definiert:

13.6.2. Ein Schuss auf einen Hügel, eine Brustwand oder in eine andere Richtung, die in dem schriftlichen Briefing der Übung als unsicher definiert ist. Bitte beachten Sie, dass ein Teilnehmer, der einen Schuss auf ein Ziel korrekt ausgeführt hat, der in eine unsichere Richtung abprallt, nicht disqualifiziert wird, aber dies ist ein Grund, Änderungen an der Übung vorzunehmen.

13.6.3. Ein Schuss, der innerhalb von 3 Metern vom Teilnehmer in den Boden fällt, mit Ausnahme des Feuers auf ein Papierziel, das näher als 3 Meter vom Teilnehmer entfernt ist.

13.6.4. Ein Schuss, der beim Laden, aufladen oder entladen einer Waffe auftritt.

13.6.4.1. Ausnahme-Detonation, die auftritt, wenn die Entladung einer Waffe, die nicht als ein Schuss oder ein Entladungsverfahren betrachtet wird, disqualifiziert werden muss. Die Schusswaffe muss jedoch von einer offiziellen Person (Waffenmacher) überprüft werden.

13.6.5. Ein Schuss, der auftritt, wenn eine Pistole oder ein Gewehr von einer in die andere Hand umgelegt wird.

13.6.7. Ein Schuss, der während der Bewegung stattfindet, außer dem eigentlichen Schießen auf Ziele.

13.6.8. Schuss auf das Metallziel aus einer Entfernung kleiner als genehmigt, gemessen von der Vorderseite des Ziels bis zum nächsten Teil des Körpers des Teilnehmers an der Stelle des Kontakts mit dem Boden.

13.6.9. Wenn festgestellt werden kann, dass nicht funktionsfähige oder defekte Teile der Waffe die Ursache für den versehentlichen Schuss waren, wird angenommen, dass der Teilnehmer keine unsicheren Handlungen begangen hat, und in diesem Fall wird die Disqualifikation nicht angewendet, aber die Punkte (Punkte) des Teilnehmers in dieser Übung werden zurückgesetzt.

13.6.9.1. Die Waffe sollte sofort dem Obersten Richter oder seinem Vertreter zur Überprüfung vorgelegt werden um die Waffe überprüfen und alle Tests durchzuführen, die erforderlich sind, um festzustellen, ob ein Gebrochener oder fehlerhafter Teil davon den Schuss verursacht hat. Wenn der Teilnehmer die Waffe nicht vor dem Ende der Übung zur Überprüfung vorlegt, kann er wegen eines nicht funktionsfähigen oder defekten Teils nicht später die Disqualifikation wegen eines zufälligen Schusses beantragen.

13.7. Disqualifikation - unsicherer Umgang mit Waffen.

Beispiele für unsicheren Umgang mit Waffen sind, sind aber nicht beschränkt auf:

13.7.1. Manipulation von Waffen jederzeit, außer in Fällen, in denen es in einem bestimmten Sicherheitsbereich oder unter der Kontrolle und mit Genehmigung des Schiedsrichters Übung geschieht.

13.7.2. Die Richtung des Laufs der Waffe über der restriktiven Welle oder außerhalb der Sicherheitswinkel während der Übung.

13.7.3. Wenn der Teilnehmer die Waffe jederzeit fallen lässt oder sie fallen lässt, unabhängig davon, ob die Waffe geladen ist oder nicht. Bitte beachten sie, dass ein Teilnehmer, der während der Übung aus irgendeinem Grund eine Waffe oder einen anderen stabilen Gegenstand sicher und absichtlich auf den Boden legt, wird nicht disqualifiziert wird, sofern:

13.7.3.1. Der Teilnehmer unterhält ständigen physischen Kontakt mit der Waffe, bis sie sicher ist und sicher auf dem Boden oder einem anderen stabilen Objekt platziert ist, und:

13.7.3.2. Der Teilnehmer liegt innerhalb von 1 Meter von der Waffe die ganze Zeit (außer, wenn es sich in größerer Entfernung, unter der Aufsicht des Übungsrichter, um die Anfangsposition), und:

13.7.3.3. 13.5.2 gilt nicht, wenn:

13.7.3.4. Die Waffe ist leer und der Verschluss ist geöffnet.

13.7.4. Die Richtung des Laufs der Waffe auf einen beliebigen Teil des Körpers des Teilnehmers während der Übung (d.h. Schwingen). **Disqualifikation ist nicht anwendbar, wenn diese Bewegungen während der Entnahme oder Platzierung der Pistole im Holster auftreten, vorausgesetzt, der Finger des Teilnehmers befindet sich eindeutig außerhalb des Abzuges.**

13.7.5. Die Richtung des Laufs der geladenen Waffe (Pistole **[MG], [SBW]**) in Richtung außerhalb der Zone innerhalb eines Radius von 1 Meter von den Füßen des Teilnehmers beim Herausziehen oder Platzieren in Holster.

13.7.6. Einen Finger im Auslöser finden, während ein Fehler behoben wird oder wenn der Teilnehmer die Waffe explizit aus der Zielposition bewegt.

13.7.7. Wenn der Finger sich im Auslöser während des Ladevorgangs, des Wiederaufladens findet, außer wenn dies ausdrücklich erlaubt ist.

13.7.8. Wenn der Finger sich in der Auslöseklammer während der Bewegung befindet.

13.7.9. Eine in einem Holster geladene Pistole gilt als sicher.

13.7.10. Umgang mit Scharf- oder Blindmunition (Layouts) in der Sicherheitszone.

13.7.10.1. Das Wort "Umgang" verbietet den Teilnehmern nicht, den Sicherheitsbereich mit Munition in Magazinen oder mit Magazinbeschleunigern am Gürtel, in Taschen oder in Taschen zu betreten, vorausgesetzt, dass der Teilnehmer die ausgerüsteten Magazine oder Magazinbeschleunigern mit Ihren Haltevorrichtungen oder Munitionsbehältern nicht physisch innerhalb des Sicherheitsbereichs erreicht.

13.7.11. Laden von der Waffe, außer wenn es ausdrücklich vom Übungsschiedsrichter erlaubt ist.

13.7.12. Aufhebung der gefallenen Waffe. Fallen gelassene Waffe muss immer gehoben werden durch den Übungsschiedsrichter, welche die Waffe überprüft und/oder reinigt, und sie direkt in die Waffenkoffer, Tasche oder Holster eines Teilnehmers platziert. Eine abgefallene (gefallene) entladene Waffe oder ihr Sturz außerhalb der Übung stellt keine Verletzung dar. Jedoch wird der Teilnehmer, der (selbständig) die gefallene Waffe hebt, wird disqualifiziert.

13.7.13. Verwendung von verbotener und/oder unsicherer Munition und / oder Verwendung von verbotenen Schusswaffen.

13.7.14. Ein Teilnehmer, der die Übung mit einem in ein Gewehr oder eine Pistole eingesteckten Magazin verlässt. Die Strafe gilt nicht für Waffensysteme mit nicht entfernbaren Geschäften.

13.8. Disqualifikation ist unsportliches Verhalten.

13.8.1. Die Teilnehmer werden für ein Verhalten disqualifiziert, das der Übungsschiedsrichter für unsportlich hält. Beispiele sind, sind aber nicht darauf beschränkt: Betrug, Unehrllichkeit, nicht der Wunsch, den fairen Anforderungen eines offiziellen Wettkampfes zu folgen, oder jedes Verhalten, das den Sport diskreditieren könnte. Der Oberschiedsrichter sollte so schnell wie möglich darüber informiert werden.

13.8.2. Ein Teilnehmer, der nach Meinung der Übungsschiedsrichter, absichtlich von Seh- und Hörschutzmitteln entfernt oder simuliert hat, um einen Vorteil oder Vorteil zu erlangen, wird disqualifiziert.

13.8.3. Andere Personen können wegen ihres Verhaltens, das einer der Richter für inakzeptabel hält, vom Schießstand entfernt werden. Beispiele sind, aber nicht beschränkt auf: Nichteinhaltung vernünftiger Anweisungen die offiziellen Personen des Wettkampfes, Eingriffe in den Ablauf der Übung und/oder Versuche, den Teilnehmer zu beeinflussen, sowie andere Verhaltensweisen, die den Sport diskreditieren könnten.

13.9. Disqualifikation-verbotene Substanzen

Accepted by the ITCC General Assembly on December 18th, 2019

Translated by Maria Ivaigava * gtdgermany@gmail.com

13.9.1. Alle Personen während des ITCC-Wettbewerbes müssen in der Lage sein, die volle geistige und körperliche Kontrolle über sich selbst zu haben.

13.9.2. Das ITCC betrachtet die Einnahme von Alkohol, Doping, Psychopharmaka, Drogen sowie rezeptfreien Medikamenten (ohne ärztliche Verschreibung), unabhängig davon, wie sie eingenommen oder verabreicht werden, als äußerst schwerwiegendes Verbrechen.

13.9.3. Außer wenn sie für medizinische Zwecke verwendet werden, sollten Athleten und Beamte des Spiels während des Wettkampfes keinen Drogen (einschließlich Alkohol) jeglicher Art ausgesetzt sein. Jede Person, die nach Ansicht des Hauptschiedsrichters eindeutig unter dem Einfluss einer der hier beschriebenen Substanzen steht, wird vom Spiel disqualifiziert und kann vom Schießstand entfernt werden.

13.9.4. ITCC behält sich das Recht vor, generische oder spezifische Substanzen zu verbieten und jederzeit Tests auf das Vorhandensein dieser Substanzen einzuführen.

Abschnitt 14

SCHIEDSVERFAHREN

14.1. Grundprinzipien.

14.1.1. **Verwaltung.** Strittige Fragen sind in jedem Wettbewerb unvermeidlich, der nach den Regeln durchgeführt wird. Offensichtlich, je höher das Niveau des Wettbewerbs, desto wichtiger ist das persönliche Ergebnis des Teilnehmers. Die richtige Planung und Verwaltung des Wettbewerbes wird jedoch die meisten, wenn nicht alle kontroversen, verhindern.

14.1.2. **Toleranz.** Einsprüche können gemäß den folgenden Regeln in jeder Angelegenheit an das Schiedsgericht weitergegeben werden, außer in Fällen, in denen dies ausdrücklich gegen eine andere Regel verstößt. Einsprüche, die sich auf die Disqualifikation für eine Sicherheitsverletzung beziehen, werden nur akzeptiert, um festzustellen, ob die Umstände außergewöhnlich sind und ob eine Revision der Disqualifikation erforderlich ist. Eine von der offiziellen Person beschriebene begangene Verletzung kann jedoch nicht angefochten werden.

14.1.3. **Einsprüche (Proteste).** Zunächst entscheidet der Übungsschiedsrichter. Wenn der Antragsteller der Entscheidung nicht zustimmt, muss der Hauptrichter die Angelegenheit prüfen.

14.1.4. **Berufung an den Ausschuss.** Wenn der Antragsteller mit der Entscheidung immer noch nicht einverstanden ist, kann er sich an das Schiedsgericht wenden, indem er eine Berufung der ersten Partei einlegt.

14.1.5. **Beweisaufnahme.** Der Beschwerdeführer muss dem Schiedsrichter mitteilen, dass er vor der Verhandlung Einspruch einlegen möchte, und kann die Beamten des Spiels bitten, ihm vor der Verhandlung Dokumentationen oder andere Beweise vorzulegen.

14.1.6. **Vorbereitung der Berufung (Protest).** Der Antragsteller ist verantwortlich für die Vorbereitung und Lieferung des schriftlichen Antrags zusammen mit der entsprechenden Zahlung. Dies muss dem Matchdirektor innerhalb des angegebenen Zeitraums zur Verfügung gestellt werden.

14.1.7. **Pflichten der offiziellen Personen des Matches.** Jeder offiziellen Person des Matches, der ein Schiedsverfahren beantragt hat, muss dies unverzüglich dem Matchdirektor mitteilen und ihm die Namen aller beteiligten Zeugen und Beamten mitteilen.

14.1.8. Die Pflicht des Matchdirektors. Nach Erhalt der Berufung (Protest) durch den Hauptschiedsrichter muss der so schnell wie möglich ein Schiedskomitee an einem abgelegenen Ort einberufen.

14.1.9. Die Pflicht des Schiedskomitees. Ein Schiedsgericht ist verpflichtet, die geltenden Regeln anzuwenden ITCC und eine Entscheidung nach diesen Regeln zu treffen. Wenn die Regeln eine Auslegung erfordern oder der Fall keine konkrete Erklärung in den Regeln hat, wird das Schiedsgericht von seinen besten Absichten (Urteilen) im Geiste der Regeln geleitet.

14.2. Die Zusammensetzung des Ausschusses.

14.2.1. Internationale Wettkampf. Die Zusammensetzung des Schiedskomitees unterliegt den folgenden Regeln:

14.2.1.1. Der Präsident ITCC, sein Vertreter oder Beamter, der vom Direktor des Wettkampfes (in dieser Reihenfolge) einberufen wird, fungiert als Vorsitzender des Komitees ohne Stimmrecht.

14.2.1.2. Die drei Schiedsrichter werden vom Präsidenten des ITCC oder seinem Vertreter oder dem Direktor des Wettkampfes (in dieser Reihenfolge) mit jeweils einer Stimme ernannt.

14.2.1.3. Wenn möglich, sollten Schiedsrichter als Teilnehmer an einem Wettkampf sein und müssen von den offiziellen Personen des Wettkampfes zertifiziert sein.

14.2.1.4. Unter keinen Umständen darf der Vorsitzende oder ein Mitglied des Schiedskomitees Partei des ursprünglichen Verfahrens oder der nachfolgenden Berufungen (Proteste) sein, die zu dem Schiedsverfahren geführt haben.

14.2.2. Regionale Spiele. Der Matchdirektor kann ein Schiedskomitee von drei erfahrenen Personen ernennen, die keine Parteien der Berufung sind (Protest) und die keinen direkten Interessenkonflikt als Folge der Berufung haben. Schiedsrichter sollten, wenn möglich, zertifizierte Beamte sein. Alle Ausschussmitglieder nehmen an der Abstimmung teil. Der leitende Beamte des Wettkampfes oder die leitende Person, wenn es keine offiziellen des Wettkampfes gibt, wird der Vorsitzende sein.

14.3. Zeitliche Einschränkungen und Konsistenz.

14.3.1. Zeitliche Begrenzung für die Einreichung einer Beschwerde beim Schiedsgericht. Schriftliche Einsprüche müssen dem Oberrichter in der richtigen Form mit dem entsprechenden finanziellen Beitrag, innerhalb einer Stunde nach dem entstandenen Streit, wie dokumentiert wurde, zur Schlichtung vorgelegt werden. Die Nichteinhaltung dieser Anforderung wird der Einspruch ungültig und es werden keine weiteren Maßnahmen ergriffen. Der Hauptschiedsrichter muss sofort die Uhrzeit und das Datum, an dem er den Einspruch erhalten hat, in der Einspruchsform notieren.

14.3.2. Beschränkung der Entscheidungszeit. Ausschuss soll innerhalb von 24 Stunden nach dem Schiedsverfahren oder bevor der Matchdirektor die Ergebnisse des Spiels endgültig bekannt gibt, je nachdem, was früher eintritt, beschließen. Wenn der Ausschuss nicht innerhalb der festgelegten Frist entscheiden kann, wird der Einspruch der ersten und dritten Partei des Streits automatisch befriedigt und der Geldbeitrag wird zurückerstattet.

14.4. Zahlung.

14.4.1. Gebührenhöhe. Für internationale Spiele beträgt die Einspruchsgebühr, damit der Einspruch eingelegt werden kann, EUR 100,00 oder den Gegenwert der maximalen individuellen Startgebühr (je nachdem, was niedriger ist) in lokaler Währung. Die Gebühr für

andere Spiele kann von den Organisatoren des Wettkampfes festgelegt werden, darf jedoch EUR 100,00 oder den Gegenwert in der Landeswährung nicht überschreiten. Der Einspruch, den der Hauptschiedsrichter in Bezug auf Matchfragen eingereicht hat, erfordert keine Geldauflage.

14.4.2. Leistungen.

Wenn der Beschluss des Ausschusses der Beschwerde (Protest) unterstützt wird, wird der gezahlte Geldbeitrag zurückerstattet. Wenn der Ausschuss beschließt, die Beschwerde (Protest) abzulehnen, müssen die Geldgebühr und die Entscheidung des Ausschusses an das ITCC gesendet werden.

14.5. Geschäftsordnung.

14.5.1. Aufgaben des Ausschusses und Verfahren. Der Ausschuss wird die schriftliche Vorlage prüfen und im Namen der Organisatoren den Geldbetrag des Protestierenden (Beschwerdeführers) behalten, bis eine Entscheidung getroffen ist.

14.5.2. Informationen. Der Ausschuss kann verlangen, dass der Antragsteller persönlich zusätzliche Informationen über die Einreichung des Einspruches zur Verfügung stellt und ihm alle Fragen stellen kann, die mit dem Protest (Berufung) zusammenhängen.

14.5.3. Präsenz. Der Antragsteller kann aufgefordert werden, den Raum zu verlassen, während der Ausschuss weitere Beweise prüft.

14.5.4. Zeugen. Der Ausschuss kann die Beamten des Spiels sowie alle anderen an der Berufung beteiligten Zeugen hören. Der Ausschuss wird alle vorgelegten Beweise prüfen.

14.5.5. Angelegenheiten. Der Ausschuss kann die Aussagen von Zeugen und Beamten in jeder Frage, die sich auf die Berufung bezieht, in Frage stellen.

14.5.6. Besprechung. Die Mitglieder des Ausschusses verzichten darauf, während des Einspruchs eine Meinung oder ein Urteil zu äußern.

14.5.7. Besichtigung des Ortes. Der Ausschuss kann jede Grenze, Zone oder Stelle im Zusammenhang mit dem Einspruch überprüfen und verlangen, dass jede Person oder Beamte, die Sie für nützlich für den Prozess halten, Sie begleitet.

14.5.8. Unberechtigte Einflussnahme. Jede Person, die versucht, die Mitglieder des Ausschusses auf andere Weise als die Beweise zu beeinflussen, kann nach dem Ermessen des Schiedsgerichts disziplinarisch bestraft werden.

14.5.9. Diskussion. Wenn der Ausschuss davon überzeugt ist, dass sie alle Informationen besitzen, führen sie vertrauliche Gespräche und entscheiden mit großer Mehrheit.

14.6. Urteil und Folgen.

14.6.1. Urteil des Ausschusses. Wenn die Entscheidung vom Ausschuss getroffen wird, wird der Antragsteller von den Richtern, die Beamten und den Hauptrichter gerufen, um Ihre Entscheidung vorzulegen.

14.6.2. Vollstreckung des Urteils. Die Verantwortung für die Ausführung der Entscheidung des Ausschusses. Der Hauptschiedsrichter veröffentlicht (hängt) die Entscheidung an einem Ort, der allen Teilnehmern zur Verfügung steht. Die Entscheidung ist nicht rückwirkend und hat keinen Einfluss auf alle Ereignisse, bevor Sie angenommen wird.

14.6.3. Endgültige Entscheidung. Die Entscheidung des Ausschusses ist endgültig und kann nicht angefochten werden, aber wenn nach Ansicht des Hauptschiedsrichters neue Beweise vor der Bekanntgabe des Matchdirektors die endgültigen Ergebnisse erhalten werden, ist eine Revision des Urteils erforderlich.

14.6.4. **Protokoll.** Die Entscheidungen des Schiedskomitees werden berücksichtigt und als Präzedenzfall für einen ähnlichen und nachfolgenden Vorfall während dieses Matches dargestellt.

14.7. **Ansprüche Dritter.**

14.7.1. Berufungen können von anderen Personen auf der Grundlage einer "Dritten Berufung" eingereicht werden. In solchen Fällen bleiben alle Bestimmungen dieses Abschnitts in Kraft.

ABSCHNITT 15

SONSTIGES

15.1. Haftungsausschluss

15.1.1. Die Teilnehmer und alle anderen anwesende auf dem ITCC-Wettkampf Personen, haften vollständig persönlich dafür, dass jede Ausrüstung die sie bringen auf ein Match, in vollem Einklang mit allen Gesetzen, welche anwendbar auf den geographischen oder politischen Bereich, wo sich der Wettkampf befindet.

15.1.2. Weder ITCC selbst noch ITCC-Mitarbeiter oder verbundene ITCC-Organisation oder übernehmen jegliche Haftung für Verluste, Schäden, Unfälle, Verletzungen oder Todesfälle, die durch die gesetzliche oder rechtswidrige Nutzung solcher Geräte entstehen.

15.1.3. Dem Organisator einer Sportveranstaltung gemäß den ITCC-Regeln wird empfohlen, eine Versicherung für mögliche Gefahren gegenüber Dritten vorzulegen.

15.2. Interpretation der Regeln.

15.2.1. Die Auslegung und Regulierung dieser Regeln ist die alleinige Verantwortung des ITCC-Exekutivkomitees.

15.2.2. Alle Interpretationen der Regeln, die auf der ITCC-Website veröffentlicht werden, werden 7 Tage nach dem Veröffentlichungsdatum angewendet.

15.2.3. Alle Interpretationen der Regeln werden als Präzedenzfälle betrachtet und gelten für alle Wettkämpfe, die vom ITCC sanktioniert werden.

15.2.4. Personen, die eine Klärung einer Regel verlangen, sind verpflichtet, Ihre Fragen offiziell dem ITCC-Hauptquartier vorzulegen.

15.2.5. Alle Auslegungen unterliegen der Ratifizierung oder Änderung bei der nächsten Generalversammlung des ITCC.

ANHÄNGE

alle Anhänge sind ein integraler Bestandteil dieser Regeln.

Anhang 1 zu Punkt 12. 1. 2

**BEWERTUNG von TREFFERN im ZIEL /BEWERTUNGSZONEN für
SCHARFSCHÜTZENGEWEHRE in allen Klassen und Modulen**

I. Scharfschützengewehre. Die Punkte werden entsprechend den Winkelgrößen der Ziele/Ziele gezählt.

Angewandte Winkelabmessungen von Zielen/Aufzeichnungszonen:

1. Maximale Größe des Aufzeichnungsziels/der Zone, Durchmesser: 3,00 MRAD
2. Mindestgröße des Aufzeichnungsziels/der Zone, Durchmesser: Nein

Messen der Winkelbemaßungen von Zielen:

1. Messung des linearen Durchmessers in Metern / Yards *.
2. Messung des Schussabstandes von der Position des Pfeils zum Ziel in Metern / Yards.
3. Die Berechnung der Ergebnisse erfolgt nach der Formel:
- Abmessungen in Metern:

$$A [\text{mrad}] = \frac{1000 \times S [\text{meter}]}{D [\text{meter}]}$$

A [Mrad] - Winkelgröße in Milliradian
 S [Meter] - linearer Durchmesser des Ziels in Metern
 D [Meter] - Abstand vom Pfeil zum Ziel/Ziel in Metern

- in Yards.*:

$$A [\text{mrad}] = \frac{1000 \times S [\text{yard}]}{D [\text{yard}]}$$

A [Mrad] - Winkelgröße in Milliradian
 S [Yard] - linearer Durchmesser des Ziels in Yards
 D [Yard] - Abstand vom Pfeil zum Ziel in Yards

* Wenn das Ziel/die Zone mehr als eine lineare Messung aufweist (D. h. es unterscheidet sich von einem Kreis oder Quadrat), wird sowohl der kürzeste als auch der längste Durchmesser für die Berechnung verwendet. Der Gestalter entscheidet (weist), wie viele Punkte für jeden dieser beiden Werte vergeben werden, abhängig von der Schwierigkeit und den Besonderheiten des Ziels (Ziel). Die Anzahl der Punkte (Punkte) wird gemäß den in Tabelle 1 angegebenen Winkelabmessungen (in MRAD) durchgeführt. Die Zählung erfolgt in Schritten von 0,01 MRAD, wie es in der **Tabelle 1** steht. Jeder Schritt gibt einen Gewinn von 1 Punkt.

Beispiel: Das Ziel/die betroffene Zone hat eine Größe = 0,52 MRAD, die Schätzung erfolgt wie folgt:

1. Die folgende Tabelle zeigt, dass 0,50 MRAD 260 Punkte ergibt.
2. 2 Punkte (Punkte) reduziert für zusätzliche 0,02 MRAD.
3. Das Ergebnis der Berechnung zeigt, dass das Ziel/die betroffene Zone mit einer Größe von 0,52 MRAD 258 Punkte (Punkte) beträgt.

Tabelle 1. Schaftschützengewehr

Punkte (Punkte)	Die Größe der betroffenen Zone, MRAD	Punkte (Punkte)	Die Größe der betroffenen Zone, MRAD
300	0,10	150	1,60
290	0,20	140	1,70
280	0,30	130	1,80
270	0,40	120	1,90
260	0,50	110	2,00

250	0,60	100	2,10
240	0,70	90	2,20
230	0,80	80	2,30
220	0,90	70	2,40
210	1,00	60	2,50
200	1,10	50	2,60
190	1,20	40	2,70
180	1,30	30	2,80
170	1,40	20	2,90
160	1,50	10	3,00

Die Übungsgestalter können beschließen, die Größe eines bestimmten Ziels/Aufzeichnungsbereichs zu erhöhen, unter Berücksichtigung der Schwierigkeit, der Position des Pfeils oder anderer Faktoren, aber nicht mehr als 100%. Aufzählungsziele mit Winkelabmessungen von mehr als 3.00 MRAD sollten nicht verwendet werden.

II. Halbautomatisches Gewehr und halbautomatische Pistole.

Das Prinzip das Scoring beim Schießen aus einem halbautomatischen Gewehr und einer halbautomatischen Pistole ist das gleiche wie für ein Scharfschützengewehr, Plus die Zugabe eines entfernungsabhängigen Koeffizienten. Die Zählung erfolgt entsprechend Ihrer Winkelabmessungen wie folgt:

1. Bestimmen Sie die Winkelgröße des Ziels in MRAD (Formel oben).
2. Finden Sie in der Tabelle 2 Punkte (Punkte), die der Winkelgröße des Ziels entsprechen.
3. Punkte (Punkte) werden in Koeffizienten aus Tabelle 3 (entsprechend der Entfernung zum Ziel) unterteilt.

Beispiel: ein Ziel mit einer 10 cm Zielzone befindet sich in einer Entfernung von 10 Metern.

1. Wir definieren die Winkelgröße, in diesem Fall = 10,0 MRAD.
2. Nehmen wir aus Tabelle 2 Punkte (Punkte) entsprechend 10,0 MRAD, in diesem Fall = 81,0.
3. Die resultierenden Bälle (81,0) werden durch den Koeffizienten aus Tabelle 3 (10,0 in diesem Fall) geteilt. Am Ende beträgt die Anzahl der Punkte 8,10 ($81,0/10,0=8,10$)

Tabelle 2. Halbautomatisches Gewehr, halbautomatische Pistole

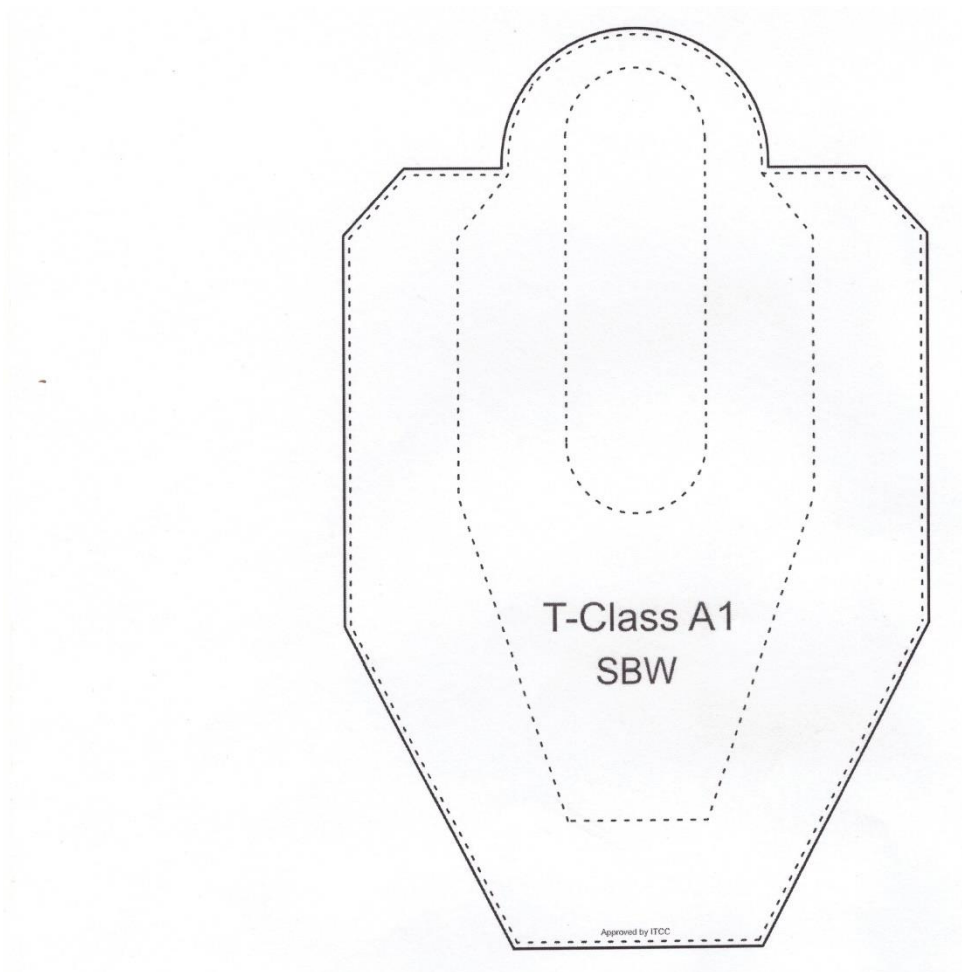
Punkte	MRAD	Punkte	MRAD	Punkte	MRAD	Punkte	MRAD
1	50,0	26,0	37,5	51,0	25,0	76,0	12,5
2	49,5	27,0	37,0	52,0	24,5	77,0	12,0
3	49,0	28,0	36,5	53,0	24,0	78,0	11,5
4	48,5	29,0	36,0	54,0	23,5	79,0	11,0
5	48,0	30,0	35,5	55,0	23,0	80,0	10,5
6	47,5	31,0	35,0	56,0	22,5	81,0	10,0
7	47,0	32,0	34,5	57,0	22,0	82,0	9,5
8	46,5	33,0	34,0	58,0	21,5	83,0	9,0
9	46,0	34,0	33,5	59,0	21,0	84,0	8,5
10	45,5	35,0	33,0	60,0	20,5	85,0	8,0
11	45,0	36,0	32,5	61,0	20,0	86,0	7,5
12	44,5	37,0	32,0	62,0	19,5	87,0	7,0

13	44,0	38,0	31,5	63,0	19,0	88,0	6,5
14	43,5	39,0	31,0	64,0	18,5	89,0	6,0
15	43,0	40,0	30,5	65,0	18,0	90,0	5,5
16	42,5	41,0	30,0	66,0	17,5	91,0	5,0
17	42,0	42,0	29,5	67,0	17,0	92,0	4,5
18	41,5	43,0	29,0	68,0	16,5	93,0	4,0
19	41,0	44,0	28,5	69,0	16,0	94,0	3,5
20	40,5	45,0	28,0	70,0	15,5	95,0	3,0
21	40,0	46,0	27,5	71,0	15,0	96,0	2,5
22	39,5	47,0	27,0	72,0	14,5	97,0	2,0
23	39,0	48,0	26,5	73,0	14,0	98,0	1,5
24	38,5	49,0	26,0	74,0	13,5	99,0	1,0
25	38,0	50,0	25,5	75,0	13,0	100,0	0,5

Tabelle 3. (Koeffizient)

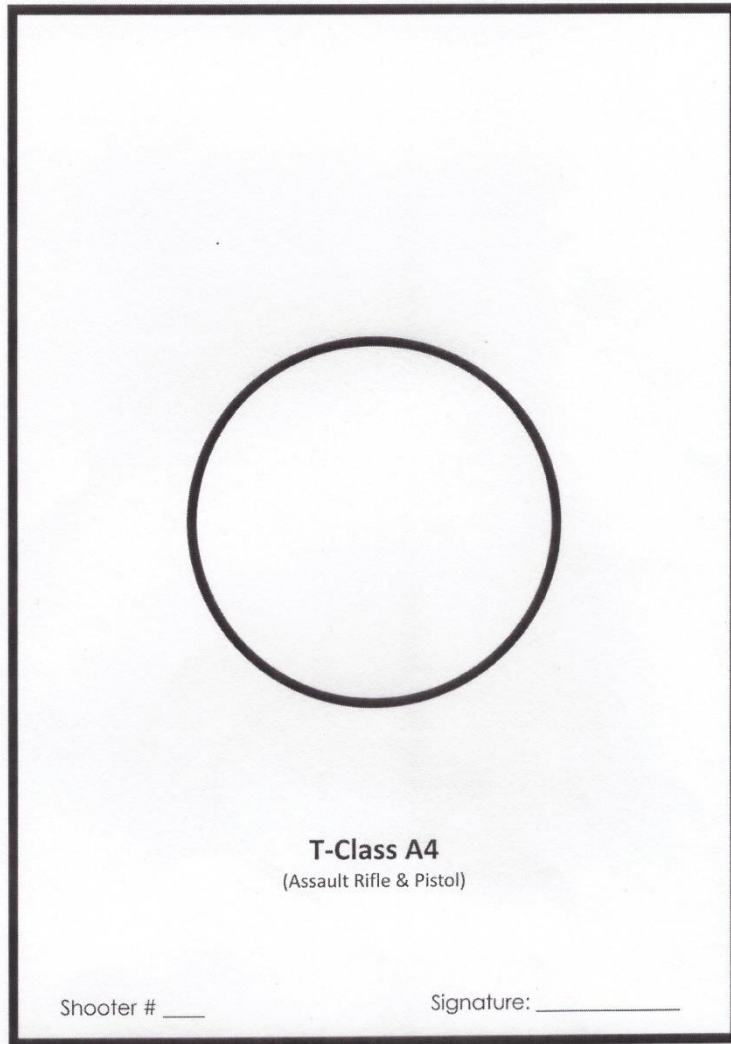
Entfernung (Meter)	Koeffizient	Entfernung (Meter)	Koeffizient
Weniger als 10	10,0	110	1,9
10	10,0	120	1,8
20	9,0	130	1,7
30	8,0	140	1,6
40	7,0	150	1,5
50	6,0	160	1,4
60	5,0	170	1,3
70	4,0	180	1,2
80	3,0	190	1,1
90	2,5	200	1,0
100	2,0	Mehr als 200	1,0

Anhang 2 zu Punkt 6. 2. 3**I. T-Klasse A1 Zielscheibe**



Die Zielscheibe wird auf einem A1-Blatt gedruckt oder aus Mikro-Wellpappe hergestellt.

II. T-Class Zielscheibe A4

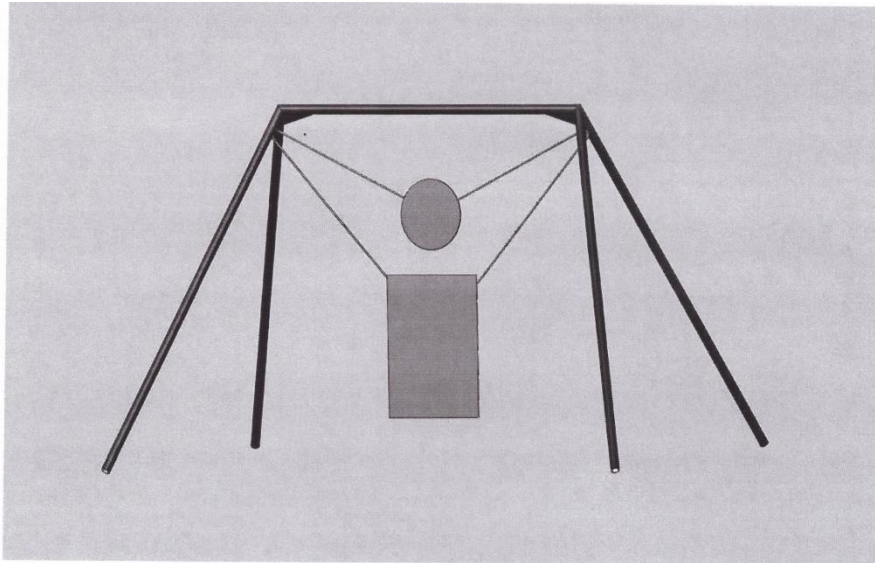


Die Abmessungen der Zielscheibe sind identisch mit einem Blatt A4.

Der Durchmesser des zentralen Kreises beträgt 10 cm.

Anhang 3 zu Punkt 6. 3. 1

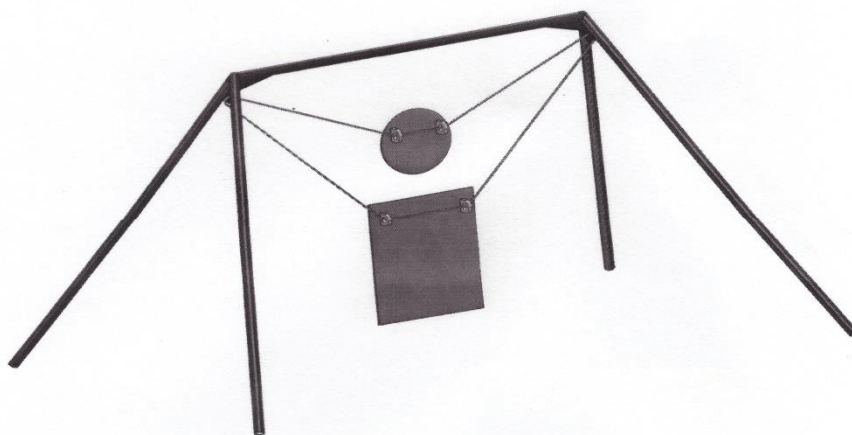
Empfohlene Ständer für Metallziele / Gong. Die horizontalen Pfosten für die Pfosten müssen an den vertikalen Stützen befestigt werden, so dass der Zielträger auf einer unebenen Oberfläche positioniert werden kann. Ungefähre Abmessungen der Säule: - horizontale Querstange - 1 Meter - vertikale stützen (Beine) - 1,5 Meter - vorderer Winkel - 110 Grad, seitliche Winkel-60 Grad.



Metallplatten (Gongs) für das Schießen in Entfernungen von bis zu 300 Metern müssen aus Stahlblechen mit einer Dicke von 16-20 mm hergestellt werden, so dass sie schwer genug sind, dass sie sich nicht verformen, ihren sichtbaren Teil verringern oder sich nach dem Treffen umdrehen.

Die Platte sollte relativ leicht sein und sollte nach dem Treffen einen charakteristischen (unverwechselbaren) Klang erzeugen.

Es wird empfohlen, dass die Metallplatten (Gong) durch ein bewegliches Glied, z. B. ein Seil, so dass die Löcher der Platte (Gong) ohne Fixierung durchlaufen muss, damit die Platte (Gong) nach dem Treffen in Ihre ursprüngliche Position zurückkehrt und Schäden durch eigene Einwirkung vermieden werden.



Anhang 4 zu Punkt 7. 1. 2

Accepted by the ITCC General Assembly on December 18th, 2019

Translated by Maria Ivaigava * gtdgermany@gmail.com

Leistungsfaktor (PF)

Das Richtige Verfahren zur Bewertung des Leistungsfaktors wird vom Hauptrichter bestimmt. Der Hauptschiedsrichter überprüft die Ausrüstung und die notwendigen Werkzeuge für die Durchführung der Messungen und die Mittel, um sie zu kalibrieren. Danach werden sie als offizielle Werkzeuge für das gesamte Spiel (Wettbewerb) angesehen. Der minimale Satz der notwendigen technischen Mittel schließt ein:

- der Schießchronograph, die Waage und die Einrichtung für die Extraktion der Geschosse (depuller). Wenn keine offiziellen technischen Mittel zur Messung vorliegen, kann der von einem der Teilnehmer beanspruchte Leistungsfaktor (PF) nicht angefochten werden.

ITCC hat das folgende Verfahren für die Prüfung der Munition des Teilnehmers genehmigt:

- die Munition des Teilnehmers wird mit seiner/ihrer eigenen Waffe und in Anwesenheit des Teilnehmers selbst getestet. Vor oder während des Tests, sollte die Waffe nicht in irgendeiner Weise aus dem Zustand, in dem die Waffe verwendet wird oder während des Wettbewerbs verwendet werden geändert werden.

- Jeder Teilnehmer nimmt 8 Stück, um den Test durch den Chronographen zu bestehen, immer dann, wann und wo von den Beamten des Spiels (Wettbewerb) benötigt. Sie haben das Recht, während des gesamten Wettbewerbs zu jeder Zeit zusätzliche Tests der Munition des Teilnehmers zu verlangen.

- Von den 8 Stück, die von den Beamten ausgewählt wurden, wird eine Patrone zerlegt, die Kugel entfernt und gewogen, während die anderen 3 Patronen den Test durch den Chronographen bestehen.

- Die Zahlen auf den Waagen- und Chronograph-Displays müssen in ihren absoluten Werten notiert werden (keine Rundung oder Reduzierung von Zahlen)

- PF wird unter Berücksichtigung des Gewichts der Kugel und der durchschnittlichen Geschwindigkeit von drei Schüssen gemäß der folgenden Formel berechnet:

$$\text{Power Factor [PF]} = \frac{V_0 \text{ [m/s]} \times M \text{ [gram]}}{19,75}$$

V_0 [m/s] - projectile's muzzle velocity in meters per second
 M [gram] - projectile's weight measured in grams

- Zahlen nach dem Dezimalpunkt werden im Endergebnis nicht ignoriert.

- Wenn das Ergebnis für PF nicht den Anforderungen dieser Regeln entspricht, wird die Geschwindigkeit der nächsten drei Schüsse durch den Chronographen gemessen. Der PF wird dann unter Berücksichtigung des Kugelgewichts und des Durchschnitts der drei höchsten Geschwindigkeiten aus den gemessenen sechs Schüssen berechnet.

- Wenn die PF immer noch nicht mit dem angegebenen übereinstimmt, hat der Teilnehmer das Recht zu wählen, wie die letzte Kugel zu handeln ist (zu entsorgen). Sollte diese Kugel geschossen werden oder wenn das Gewicht der ersten Kugel schwerer als die erste ist, wird die Neuberechnung unter Berücksichtigung des schwereren Gewichts der Kugel gemacht werden, oder mit 8 Kugeln die Schüsse durch den Chronograph machen und PF wird mit dem Gewicht der ersten Kugel und dem Durchschnitt der drei höheren Geschwindigkeiten aus den gemessenen sieben Schüsse neu berechnet werden.

- Die Ergebnisse des Teilnehmers werden von der Gesamtwertung ausgeschlossen, wenn er/sie aus irgendeinem Grund seine/ihre Waffe nicht zur festgelegten Zeit und zum bestimmten Ort zur Verfügung stellt oder die erforderliche Munition für die Prüfung auf Verlangen der Beamten des Spiels (Wettbewerbs) nicht zur Verfügung stellt. Alle Streitigkeiten, die während der Messungen auftreten können, müssen vom Obersten Richter geprüft werden.

Anhang 5 zu Punkt 6. 2. 1

Typische Zielscheiben für Modul 1

<http://t-class.org/calendar/>

<http://scoring.t-class.org/>

